

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1913

509 (1.11.1913) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Rah und Fern“ für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Anton Rudolph, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: Richard Volzberger und für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe i. B. Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage: 36000 Exmpl.

2 mal wochentags, gedruckt auf drei Brillings-Notationsmaschinen neuesten Systems.

In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 21000 Abonnenten.

Nr. 504.

Telefon: Expedition Nr. 86.

Karlsruhe, Samstag den 1. November 1913.

Telefon: Redaktion Nr. 309.

29. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe umfasst 16 Seiten mit Nr. 28 der Beilage „Rah und Fern“.

Die Beilage „Rah und Fern“ enthält:

„Im Herbstwald.“ — „Herbstwanderung.“ (Kappelrodt-Sohlberg-Sattel-Bad Sulzburg-Sudader. Von Otto Weck, Karlsruhe.) — „Im Freibad über einheimischen Nebelmeer.“ (Von einem Karlsruher Teilnehmer der Freibadkonkurrenzfahrt in Saarbrücken.) — „Herdspott.“ — „Automobilspott.“ — „Schwimmisport.“ — „Wintersport.“ — „Olympische Spiele.“

Die Reichsversicherungsanstalt und ihre Zahlungsgebühren.

ha. Berlin, 31. Okt. Eine Meinungsverschiedenheit ist zwischen dem Direktorium der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte und den beitragspflichtigen Arbeitgebern entstanden. Er betrifft die Zahlung der Postgebühren für die Einzahlung der Beiträge. Man kann sich bekanntlich eine kleine Ersparnis damit machen, indem man diese Gebühre, die jeht 12 Pfennig beträgt, nicht mit einbezahlt. Die Reichsversicherungsanstalt hatte sich bisher auch monatelang stillschweigend damit einverstanden erklärt. Jetzt ist an alle Arbeitgeber, die die Postgebühre nicht mit einbezahlen, ein Rundschreiben ergangen, das Nachzahlung fordert. Es würde heißt es in dem Rundschreiben, auf jedem roten Zahlkartenschnitt und auf jedem Gutschriftzettel ausdrücklich darauf hingewiesen. Dieser Hinweis rechtfertigt natürlich nicht das Verlangen.

Die Reichsanstalt beruft sich auf § 181 des Angestelltenversicherungsgesetzes. Nach diesem haben die Arbeitgeber die Beiträge der Reichsversicherungsanstalt portofrei einzusenden. Die Arbeitgeber hätten daher die Postgebühre für die Übermittlung der Beiträge der Reichsversicherungsanstalt zu erstatten. Diese Ausföhrungen treffen jedoch nicht zu. Es werden im Postverkehr überhaupt keine Beiträge übermittelt. Sie werden lediglich bei der Post einbezahlt und dem Kontoinhaber gutgeschrieben. Es ist dann Sache des Kontoinhabers, über sein Guthaben zu verfügen. Die Gebühren im Postverkehr sind überhaupt kein Porto, von dem das Gesetz allein spricht. Es sind lediglich Zahlungsgebühren. Soweit Mittelungen der beteiligten Poststellen unter sich oder an die Kontoinhaber erfolgen, werden diese ausdrücklich portofrei befördert. Der Gesetzgeber dachte ursprünglich wohl an Kostaverweigungen. Der Reichsanzler hat dann den Postverkehr für die Zahlung der Beiträge zugelassen, aber keine Bestimmung darüber getroffen, wer die Postgebühre zu tragen hat. Diese gehen zu Lasten des Kontoinhabers. Es würde einer neuen besonderen Bestimmung bedürfen, wenn sie diesem von den Einzahlenden wieder erstattet werden soll.

Die Frage ist inwieweit auch der Aufsichtsbehörde zur Entscheidung vorgelegt. Inzwischen sind Ausführungen vom Standpunkt des Direktoriums erschienen, die aber nur den Inhalt des Rundschreibens des Direktoriums wiederholen oder neue Irrtümer vorbringen. Man kann ohne weiteres zugeben, daß die Beiträge portofrei einzusenden sind, wenn das Gesetz die portofreie Einzahlung vorschreibt. Die Beiträge werden

aber weder eingeschickt noch übermittelt, wie das Direktorium behauptet. Sie werden lediglich bei der Post einbezahlt und in Berlin gebucht, während das Direktorium seinen Sitz in Berlin-Wilmersdorf hat. Schon deshalb können Beiträge der Reichsanstalt nicht übermittelt werden. Die Zahlungsgebühren sind eben kein Porto, von dem das Gesetz allein spricht. Daß die Postgebühre bei der Angestelltenversicherung mindestens 300 000 Mark jährlich ausmachen, hat natürlich mit der Entscheidung der rein rechtlichen Frage nichts zu tun. Ebenso wenig ist es üblich, abweichende Ansichten als „unzutreffend“ zu bezeichnen, ein Ausdruck, der sich nur auf die Feststellung von Tatsachen bezieht. Jedenfalls wird man jetzt die Entscheidung der Aufsichtsbehörde abzuwarten haben.

Ehescheidungen.

=: Berlin, 31. Okt. Man schreibt uns:

Nach dem „Reichsanzeiger“ sind im vergangenen Jahr in Preußen 10 797 Ehen rechtskräftig geschieden worden. Für das Deutsche Reich, dessen Ziffern noch nicht veröffentlicht sind, kann man die Zahl auf 17 400 berechnen. Der Zuwachs innerhalb eines Jahres ist in Preußen genau 1000, im Reich demnach über 1000 oder 10 Prozent. Seit 1901 hat sich die relative Zahl nahezu, die absolute weit mehr als verdoppelt. Auf je 100 000 bestehende Ehen entfielen am Anfang des Jahrhunderts 77 Scheidungen; im Jahre 1912 waren es 145. Auf dem Lande ist die Quote 85 vom Hunderttausend, in den Städten 239, in den Großstädten 339 in Berlin 562.

Selbstverständlich werden diese Zahlen erst, wenn man die Scheidungen nicht mit den insgesamt bestehenden, sondern mit den im entsprechenden Jahrgang geschlossenen Ehen vergleicht. Die wirkliche Ehe wird wieder geschlossen? Die Statistik des „Reichsanzeigers“ gibt darauf keine Antwort; da jedoch die durchschnittliche Dauer der getrennten Ehen bekannt ist — und sie beträgt 8—9 Jahre — läßt sich folgendes nachrechnen: in Preußen-Gesamt-Deutschland wird jede 29. in den Städten jede 18., in den Großstädten jede 13., in Berlin genau jede 10. Ehe geschieden. Der Anteil der Scheidungen nimmt in dem Maße zu, daß er sich in etwa 12 Jahren verdoppelt. Er wächst in den Städten schneller als auf dem Lande, und wieder schneller in den Großstädten.

Die ausführlichen Tabellen des „Statistischen Jahrbuches“ bringen manches Bizarre heraus. Paare, die erst seit Monaten verheiratet sind, lassen sich wieder scheiden — kaum gegährt, gemieden; dafür gibt es noch eine ganze Anzahl von Scheidungen nach der silbernen Hochzeit. Die Fünfzigjährige trennt sich vom Sechziger, die alternde Frau von ihrem zwanzig Jahre jüngeren Mann. . . Der stärkste Eindruck von dem allen ist: ein rapides, unaufhaltsames Anwachsen der Zahl. . . Soweit die Tatsachen.

Sie zu deuten, fällt nicht leicht. Es fehlt uns freilich nicht an Theorien, deren Urteil rasch fertig sein wird: ein Verdammungsurteil; über die Städte, die das Land an Scheidungsziffern so weit übertreffen, und über die Zeit, die solche Zahlen noch weiter anschwellen läßt. Aber die Moral der Städte hat mit dieser Entwicklung kaum mittelbar etwas zu schaffen, nur etwa so, wie Unterschlagungen in einem Handelszentrum häufiger sein müssen, als in einer Agrarprovinz. Außerdem: Wirkungen entwickeln sich anders als Ursachen, und wenig Eheschei-

dungen sind noch kein Beweis für das Fehlen ihrer Voraussetzungen; es kommt auf den Grad der Empfindlichkeit an. Das bürgerliche Gesetzbuch verminderte zunächst die Zahl der Scheidungen mit einem Schläge; seitdem hat man gelernt, die Möglichkeiten des Gesetzes besser auszunutzen. Glaubt ernstlich jemand, die Unmoral habe sich in zwölf Jahren verdoppelt? Die Technik ist feiner geworden. Wer die Scheidung erschweren will, kündigt am Symptom.

Trotz alledem: Die Zahl ist so riesengroß und wächst, vor allem, so rasch, wie es nur in Zeiten eines Uebergangszustandes denkbar ist. Ginge der Zuwachs so weiter, dann hätten wir in längstens 60 Jahren auf 100 Eheschüsse 100 Scheidungen: ein Beweis, daß, so oder so, eine Lösung kommen muß. In Berlin wird, wie gesagt, schon heute jede zehnte Ehe geschieden; ist es erst, im Gesamtstaat, jede dritte — nach dem bisherigen Tempo müßte es in 40 Jahren so weit sein — dann muß ein neues Gesetz, neue, festere Grundlagen finden, sonst würde die Ehe in ihrer heutigen Form aufhören, möglich zu sein. Zu einem von beiden erleben wir gegenwärtig den Uebergang. Nur ist freilich dabei nicht zu vergessen, daß es durchaus nicht notwendig ist, daß dies bisherige Scheidungstempo beibehalten wird, und daß es sich auch da vielleicht nur um eine Uebergangszeit handelt.

Seit 1901 bis jetzt sind in Preußen rund 100 000, im Deutschen Reich mindestens 160 000 Ehen geschieden worden. Das bedeutet, nach niedrigster Schätzung, dreihunderttausend scheidungswaise Kinder; darunter mindestens 200 000, die im gegenwärtigen Augenblick noch unerwachsen sind. In Zukunft wird diese Schaar noch ungeheuer, vielleicht auf eine halbe, vielleicht auf eine Million anwachsen. Das ist die eigentliche Tragik der Scheidungsziffern.

Die Mängel der französischen Armee.

(Von unterm Pariser Mitarbeiter.)

Paris, 31. Okt. Seit mehreren Tagen beleuchtet der französische Militärchriftsteller, General Maitrot, im nationalistischen „Echo de Paris“ die Märsche und Uebungen der großen Herbstmanöver in Südost-Frankreich, die schon zu tiefen einwirkenden Personalveränderungen in den leitenden Stellen der Armee geführt haben. Seine von zahlreichen Vergleichen mit den deutschen Armeeverhältnissen durchsetzten Ausführungen gipfeln in folgendem Schluß:

Die Manöver von 1913 haben Lücken und Schwächen unserer Armee gezeigt. Es gibt tüchtig zu arbeiten, um unsere augenblickliche Unterlegenheit zu beseitigen. Der Kriegsminister muß seine Bureaus aus ihrer Trägheit aufrütteln und in kürzester Zeit drei unbedingt notwendige Dinge schaffen: Eine schwere Artillerie für die Kavalleriedivisionen; fahrbare Feldküchen für alle Truppenabteilungen.

Wo ist auf einmal die stolze Ueberhebung geschieden, mit der während des ersten Balkankrieges die französische Artillerie, die bei den Siegern Verwendung fand, gepriesen und das deutsche Material verurteilt wurde? Doch nicht nur an brauchbaren Geschütztruppen scheint es zu mangeln. Der Abgeordnete Gervais erzählt, wie er während der Manöver einen höheren Artillerieoffizier kommandieren hörte: „In 7 Minuten schießen Sie los.“ — Fürwahr, ein eigenartiges Kommando. Wohin,

„Nun will ich bei dir sein, alle Tage.“ Klang es ihnen zu Häupten. „Ich lasse dich nicht mehr. Wo du hingehst, da gehe ich auch hin. Nur der Tod soll mich und dich scheiden.“

Fest hielten sich die beiden Hände umschlungen in einem heiligen Gefühl der Unauflöslichkeit. Und ihrer beider Herzen schlugen in diesem Moment mit inniger Klarheit das eine: Zwei, die sich so schwer erkämpft, die sich und einander so ernst erprobt haben, über die kann keine Schicksalsmacht mehr Gewalt gewinnen.

Mit feierlichem, hallenden Sang bezeugten es ihnen die Glocken, die nun droben vom Kirchturm ihre Stimme erhoben. Gleich nach dem Diner im Herrenhause zu Währingstadt, nach einem dankbewegten Abschied von all den lieben Menschen dort, fuhren die Neuwermählten zur Bahn; im Sonnenglanz, durch wogende Garben, die der Ernte entgegenharrten. Und dann führte sie der Zug wieder nach Berlin zurück. Es war ihr beiderseitiger Wunsch: Keine Hochzeitsreise. Ihr Heim suchten sie auf, nun vereint. Das Heim, nach dem es ihre Seelen ja so lange schon verlangt hatte.

Bernd hatte seine kleine Wohnung beibehalten, die er zuletzt allein bewohnt hatte. Nur vervollständigt war die Einrichtung worden. Sie gingen ja nicht rauschenden Festen, nicht großer gesellschaftlicher Repräsentation entgegen. Sie selber wollten sie leben. Nur sich. Da genügte ihnen die enge, aber trauliche Behausung.

Bernds Anordnung gemäß störte auch kein Dienstkote ihren Eintritt in ihr Heim. Nur helles Licht in allen Räumen und ein wunderbarer Blumenkranz empfing sie in der kleinen Diele. Nach der vorgefundnen Karte im Auftrage Heinz Wilbrechts für die junge Frau hier abgegeben. Ein Brief, der daneben lag, war gleichfalls von ihm, an den Freund gerichtet, und es hieß darin:

„So freut es mich denn von ganzem Herzen, mein alter, guter Bernd, daß Du so den Willen zum Leben wiedergefunden-

Der Wille zum Leben.

Roman von Paul Grabein.

(Copyright 1913 by Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig.)

(58. Fortsetzung.)

Der Tag der Hochzeit nahte heran. Nur dreimal noch würde die Sonne sich zur Ruhe neigen, dann brach der bedeutungsvolle Morgen für Lore an. Da ward ihr noch unverhofft ein großes Glück zuteil. Es kam ein Brief von ihrer Mutter, und darin hieß es: „Ich kann es doch nicht übers Herz bringen, Dich so zum Altar treten zu lassen. Ich werde also doch noch kommen zu Eurer Trauung. Gebe Gott nur, daß der Schritt, den Du vorhast, Dir in Wahrheit zum Segen werden möchte. Das wünscht mit bangem und doch hoffendem Herzen Deine treue Mutter.“

Wie ein Aufwachen war es da in Lores Seele. Nun erst wurde es licht, ganz licht in ihr. Und so kam der Tag der Hochzeit heran.

Mit dem ersten Vogelgezwitscher schon war Lore aufgestanden. Weit stieß sie jetzt die Fenster ihres Stübchens auf, daß der frische Morgenhauch, der würzige Duft der Felder hereinströmte und der erste rosige Schein des eben erwachenden Tages.

Still stand sie und blickte hinaus über die weiten Felder. Auch in ihr selber war das große, feierliche Leuchten des Morgens. Und frohe, heilige Schauer rannen über ihre junge Seele, wie sie so stand und sann mit stillgefalteten Händen.

So brach dieser Tag an, ihr Hochzeitstag. Und es ward ein rechter Festtag voll Sommerwärme und heiterem Sonnenglanz. Die alten Linden vor dem Herrenhaus blühten. Ihr süßer Duft wehte durch die offenen Fenster in Lores Zimmer, wo sich nun geschäftige Frauenhände um ihren Brautanzug mühten. Ein wenig blaß sah Lore aus, an diesem großen Tage ihres Lebens. Aber in ihren dunklen Augen stand ein verklärtes Licht.

Als Bernd Offers dann zu ihr geführt wurde, von Mutter und Tante Beate, und sie nun vor ihm stand in ihrem lichten, bräutlichen Kleide, da griff es ihm ans Herz. So schön war sie! So heilig schön. Und er war keines Wortes mächtig. Nur seine Augen sprachen zu ihr in stummem Geloben.

Und dann gingen sie alle zu Fuß hinüber, durch die hochwipflige Herrenhausallee zum Dorf, zur alten Kirche hin. Aus dem schwarzen Efeuergang ihres Gemäuers schimmerten die verwitterten Grabmale der früheren Herren von Währing hervor; ehrenfester Männer und ihrer getreuen Lebensgefährtinnen. Noch auf den grauen Steinbildern knieten sie da einträchtig nebeneinander, mit fromm über der Brust gekreuzten Händen. Es war, als blickten sie ernst und segnend auch auf das Paar, das da heute gleich ihnen einst diesen Weg zum Altar schritt.

Drinnen im Kirchlein, das voll gedrängt war — das ganze Dorf nahm ja an diesem Fest ihrer Herrschaft Anteil — sprach dann der alte Geistliche, ein wenig pastoral zwar, aber doch schön und würdig. Er verknüpfte nicht, daß allerlei Schatten über den Weg dieses Paares bis hin zu diesem Ziele heute gefallen seien.

Da suchte sich Bernd Offers Stirn. Seine Gedanken glitten rückwärts in vergangene Zeiten.

Doch leise fühlte er alsbald, wie seine Hand ergriffen wurde. Lore — sein liebes, junges Weib, das ihn suchte in diesem Augenblick; das die Schatten von ihm fortzuschleichen wollte. Da stutete es mit einem Male wieder sonnig hell durch seine Seele hin wie da droben, wo die goldglitzernden Strahlen durch die schmalen Chorfenster in den dämmernden Kirchenraum fielen. Und es ward ihm wieder bewußt: Wohl schlug das Leben Wunden, tief und schwer; aber es spendete auch die große Kraft des Heilens, des neuen Wachsens und Werdens. Und fest preßte er die liebe Hand, die bei ihm Zuflucht gesucht hatte.

nach welchem Ziele und in welcher Weise gefeuert werden sollte, befehlt er nicht. Es war ja Manöver, kein Krieg.

Auf die Notwendigkeit von Feldbläsen ein Beispiel auf das General Maitrot selbst Bezug nimmt. Am Abend des 18. September wiesen die dem General Sauret unterstellten Schiedsrichter den Truppen in der Nähe von Mauvezin Quartiere an. Als die ermüdeten Mannschaften um Mitternacht in den Ortschaften eintrafen, waren diese vom „Feind“ besetzt. Rot und Blau waren gezwungen, sich in die Quartiere zu teilen, und die später Gefommenen mühten sich dem vorlieb nehmen, was noch übrig geblieben war. Der Fall zeigt einmal, daß tatsächlich — wie schon während der Manöver behauptet wurde — einige Offiziere ihre Karten nicht lesen konnten, sodann aber der Mangel an Feldbläsen die ermüdete Mannschaft zwang, hungrig ihr Nachtlager aufzusuchen, da der „Feind“ fast alles aufgezehrt hatte.

Die Debatte über die Mängel in der Armee dürften mit den Ausführungen General Maitrots noch nicht zu Ende sein. Er selbst schiebt die Schuld in der Hauptsache auf „das verbrecherische Gesetz der zweijährigen Dienstzeit“. Andere Kritiker sehen den Fehler im Verhältnis des großen Generalstabs zu den Truppenführern. Da der radikal-soziale Konkrete in Bau sich außerdem einmündig für die Rückkehr zur zweijährigen Dienstzeit ausgesprochen hat, werden die Militärfragen in den Anfang November wieder beginnenden Kammerstungen eine große Rolle spielen, zumal die Budgetberatungen erlauben, auf alle Einzelheiten näher einzugehen.

Tages-Rundschau.
Deutsches Reich.

— Berlin, 1. Nov. Unter dem Protektorat des Prinzen Waldemar von Preußen hat sich hier unter dem Vorsitz der Witwe des früheren Staatssekretärs des Reichsmarineamts, Frau Admiral v. Hollmann, ein Damentomitee gebildet, das zur Zeichnung von Spenden für die Witwen und Waisen der bei den beiden Marinekatastrophen Verunglückten auffordert. Spenden nimmt entgegen: Frau Admiral v. Hollmann, Berlin W., Fasanenstr. 49, und Hauptmann Dr. Röper, Berlin W., Schöneberger Ufer 30 I. Ueber die eingegangenen Spenden wird in den Tageszeitungen f. Zt. quitiert werden. In verschiedenen Orten sind zum Besten der Hinterbliebenen Wohltätigkeitsveranstaltungen in Aussicht genommen, so findet in Berlin am 14. November im Landwehrsportplatz ein Kunstkonzert statt.

Zum Fehmarn-Bahn-Projekt.

— Hamburg, 31. Okt. (Tel.) In der heutigen unter dem Vorsitz Schindels in den Räumen der Hamburger Börse abgehaltenen Arbeitssitzung des Fehmarn-Bahn-Komitees, dem zurzeit 27 Handelstammern angehören, wurde einstimmig eine Resolution gefaßt, in der die geplante neue deutsch-nordische Weltroute Hamburg-Lübeck-Fehmarn-Danland-Kopenhagen als kürzeste und bequemste Verbindung zwischen dem ganzen deutschen und europäischen Westen mit den drei skandinavischen Ländern und Finnland bezeichnet wird. Das Komitee hofft daher, daß die preussische Staatsregierung Hand in Hand mit der dänischen Regierung der alsbaldigen Verwirklichung dieses Projektes nächstretende werde. An den Reichstagskanzler sowie an das dänische Schwesterkomitee wurden Begrüßungstelegramme abgegangen.

Der Auszug des Herzogregenten aus Braunschweig.
— Braunschweig, 31. Okt. (Tel.) Der Auszug des Herzogregenten und der Herzogin erfolgte heute nachmittags bei prächtigem Herbstwetter. Alle öffentlichen und privaten Gebäude hatten zum Abschiedsgruß geflaggt. Vom Schlosse bis zum Hagenmarkt bildeten die Garnison und weiterhin die Bürgerhäuser, die Innungen und Vereine Spalier. Der Salawagen des Regentenpaares wurde von einem prächtig aufgeschmückten Geselspann gefahren und eskortiert von einer halben Schwadron Husaren. In weiteren Wagen folgten das Gefolge und die Hofstaat.

Auf dem ganzen Wege wurden die hohen Herrschaften von dem überaus zahlreichen Publikum stürmisch begrüßt. Am Bahnhofe erwies eine Kompanie des 92. Infanterieregiments mit Fahnen und Musik die militärischen Ehren. Der Herzogregent schritt die Front an und nahm den Borbeimarsch der Ehrenkompanie entgegen, woran sich der Borbeimarsch einer Husarenschwadron schloß. Nach herzlicher Verabschiedung erfolgte um 4 Uhr 42 Min. die Abfahrt nach Weilburg.

Frankreich.

— Paris, 31. Okt. (Tel.) Wie offiziös verlautet, wird der Marineminister demnächst einen Erlass herausgeben, durch welchen eine Seepräfectur in Bizerta für das nordafrikanische Küstengebiet errichtet wird. Zum Seepräfecten und französischen Oberbefehlshaber der dortigen Seeestreitkräfte wird ein Vizeadmiral mit dem Stabe in Bizerta ernannt werden, der in Friedenszeiten für das tunesische Küstengebiet dem Generalresidenten von Tunis, und für das algerische Küstengebiet

dem Generalgouverneur von Algerien unterstehen wird. In Kriegszeiten wird der Seepräfect bezüglich der Flottenstützpunkte dem Befehlshaber der nordafrikanischen Truppen und bezüglich der Flotte dem Marineminister unterstehen.

Aus den Kolonien.

— Paris, 31. Okt. (Tel.) Um den durch die Eröffnung des Panamakanals zu gewärtigenden Handelsverkehr zum Teil nach den französischen Besitzungen im Stillen Ozean zu lenken, hat der Kolonialminister seinem im Parlament abgegebenen Versprechen gemäß beschlossen, den Bau mehrerer Leuchttürme zwischen Panama und der Insel Tahiti auszuführen. Die Kolonie von Tahiti hat ihrerseits 900 000 Francs bewilligt, wovon 700 000 Francs für Leuchttürme und 200 000 Francs für die Errichtung einer funktentelegraphischen Station in Papete verwendet werden sollen. Man hofft, daß die nach Australien und Neuseeland fahrenden Schiffe schon bei der Eröffnung des Panamakanals einen von Leuchttürmen markierten Seeweg nach Tahiti vorfinden werden.

America.

— Washington, 1. Nov. (Tel.) Im Repräsentantenhaus in Hendley ist eine Resolution eingebracht worden, in der einer Urklärung in dem vom englischen Marineminister Winston Churchill vorgeschlagenen Umfang zugestimmt wird.

Badische Chronik.

— Karlsruhe, 1. Nov. In den Tagen vom 8.—14. November werden sämtliche sieben Ausschüsse der Landwirtschaftskammer tagen. Die Abhaltung der Vollversammlung der Landwirtschaftskammer ist für Mitte Dezember in Aussicht genommen.

— Karlsruhe, 31. Okt. Mit Genehmigung des Groß. Ministeriums des Innern werden in der Zeit von Mitte November d. Js. bis Ende Februar 1914 mehrtägige Weinbauwanderlehrlaufe im Lande abgehalten unter besonderer Berücksichtigung der jeweils vorliegenden örtlichen Verhältnisse. Täglich werden ungefähr 2—3 Stunden Theorie, im übrigen gründliche praktische Unterweisungen und Demonstrationen abgehalten.

— Rastheim b. Karlsruhe, 31. Okt. Am Sonntag, den 2. Nov., wird unser neues Schulhaus eingeweiht und dem Betrieb übergeben. Die Feier beginnt nachmittags 1/2 3 Uhr.

— Ettlingen, 1. Nov. Ein früherer hiesiger Eisenbahngelübter, der mit einem gefälschten Abiturientenzeugnis Unterhaltungsbeschäftigung trieb, wurde in Karlsruhe verhaftet.

— Pforzheim, 1. Nov. Vorgeftern abend traf der Schreiner Loth mit seinem früheren Teilhaber Ehrhardt zusammen und geriet mit diesem in Wortwechsel wegen eines Firmaschildes, das Ehrhardt ohne Wissen des Loth entfernt hatte. Dabei versetzte Loth dem Ehrhardt zunächst einen Stoß auf die Brust, sodann griff er nach seinem Revolver und feuerte einen Schuß nach Ehrhardt ab. Die Kugel durchbohrte die Zoppe und das leberne Zigarettenetui, das Ehrhardt in der Tasche trug. Er selbst erlitt keine Wunde.

— Mannheim, 1. Nov. Ein tödlicher Anglücksfall ereignete sich gestern vormittag in der Zollosfabrik Waldhof. Ein hochaufgeschickelter Stoß Bretter fiel um und begrub den 30 Jahre alten ledigen Arbeiter Karl Bahn von Waldhof. Bahn wurde so schwer verletzt unter dem Bretterhaufen vorgezogen, daß er eine Stunde darauf verstarb.

— Ansbach (N. Heilberg), 1. Nov. Beim Abschlagen eines Karussells fiel der schwere Wendelbaum vorzeitig um und begrub einen 27jährigen Arbeiter unter sich. Der Schwerverletzte wurde in die Klinik nach Heidelberg verbracht.

— Heddesheim (N. Weinheim), 1. Nov. Die auf gestern nachmittags angelegte Bürgermeistereiwahl verlief resultatlos, weil die Hälfte der Mitglieder des Bürgerausschusses von der Wahl fern blieb. Es stehen sich die Rathhauspartei und die „Harmonie“ im Bürgerausschuß mit je 34 Mitgliedern schroff gegenüber. Die vorige Wahl, bei welcher Bürgermeister Lehmann mit 35 gegen 34 Stimmen gewählt wurde, wurde vom Oberverwaltungsgericht für ungültig erklärt, weil der Bürgermeister infolge Ablaufes seiner Wahlzeit sich nicht an der Abstimmung, für die seine Stimme den Ausschlag gab, hätte beteiligen dürfen.

— Dudenbach (N. Weinheim), 1. Nov. Die zweite Bürgermeistereiwahl hier wird wieder angefochten. Registrar Wind wurde mit nur zwei Stimmen Majorität gegen den bisherigen Bürgermeister Roe gewählt. Bei der ersten Wahl erhielt Wind zehn Stimmen mehr als Roe.

— Friedrichsdorf (N. Eberbach), 1. Nov. Am Mittwoch abend wurde hier der ledige italienische Steinhauer Pona bewußtlos auf der Straße aufgefunden. Vermutlich wurde derselbe von einem Auto überfahren. Schwerverletzt wurde er in

dem Spital nach Eberbach verbracht, wo er noch in der Nacht verstarb. Untersuchung ist eingeleitet.

— Bellingen (N. Buchen), 1. Nov. Bei der hiesigen Bürgermeistereiwahl wurde im zweiten Wahlgange Karl Chr. Gremminger als Bürgermeister gewählt.

— Pauda (N. Tauberbischofsheim), 1. Nov. Das Dienstmädchen des Privatiers Saus befand sich mit dem zweijährigen Enkel ihres Dienstherrn an der Tauber. Das Kind kam dem Wasser zu nahe und verschwand plötzlich in den Fluten. Die 18jährige Tochter des Bäckermeisters Weber sprang dem Kinde nach und brachte es glücklich ans Land.

— Dittwar (N. Tauberbischofsheim), 1. Nov. Die Eheleute Franz Theodor Both feierten ihre goldene Hochzeit. Vom Großherzog und dem Erzbischof von Freiburg waren Geschenke eingetroffen.

— Bühlertal, 1. Nov. Vorgeftern nachmittags stürzten von dem um 4 Uhr ins Tal fahrenden Zug der Bühlertalbahn oberhalb der Station Altschweier plötzlich Langholzklämme herunter, so daß der Zug halten und den Güterwagen stehen lassen mußte. — Im Stationsgebäude Untertal wurde gestern nacht ein Einbruch verübt. Die Eingangstüre wurde erbrochen, ebenso die Kasse und deren Inhalt, ca. 10 Mark, geraubt. Von dem Täter hat man keine Spur.

— Schapbach (N. Wolfach), 1. Nov. Der in den 60er Jahren stehende Gottfried Schle von hier fiel vor einigen Tagen in der Gastwirtschaft zum „Schmiedsberg“ die Treppe hinunter und zog sich eine Kopfverletzung zu, an deren Folgen er starb.

— Grafenloch (N. Wolfach), 1. Nov. Der 67 Jahre alte Schuhmacher Johann Georg Wöhrle von hier machte seinem Leben durch Erhängen ein Ende.

— Ettenheim, 1. Nov. Um den erledigten Bürgermeisterposten hiesiger Stadt haben sich auf das Ausschreiben 15 Bewerber beim Gemeinderat gemeldet. Der Bürgerausschuß wird sich nochmals vor der Wahl in einer Vorbesprechung mit dieser Frage beschäftigen.

— Freiburg, 31. Okt. Am Mittwoch, den 12. November, findet hier im evangelischen Gemeindehaus der Paulusapostel die Landesversammlung der kirchlich-liberalen Vereinigung statt. Die Tagesordnung sieht vor: vormittags 11 Uhr: Betrauungsmännerversammlung, nachmittags 1/2 3 Uhr: Mitgliederversammlung: 1. Kurzer Bericht über den Stand der Angelegenheiten, a) im Land: Herr Dr. Ruzinger, b) in der Kommission: Defan Raupp, 2. Eröffnung der Verhandlungen, 3. Vortrag von Kammerlingograph Ernst Frey über die Vorschläge unserer Verfassungskommission zur Fortbildung unserer Kirchengesetzgebung, 4. Anträge und Wünsche.

— Freiburg, 1. Nov. Am Dienstag nachmittags wurde auf dem hiesigen Friedhof Herr Hauptlehrer a. D. Andreas Klotz zu Grabe getragen. Zahlreiche Leidtragende gaben dem Verstorbenen das letzte Geleit, u. a. Groß. Amtsvorstand Geh. Oberreg.-Rat Wuth, Professor der hiesigen Universität, Professor Pfeilschifter, Stadtjugendrat Heitig und eine größere Anzahl Amtsmitglieder des Verstorbenen. Am Grabe hielt Herr Stadtschreiber Rattermann eine tiefempfundene Ansprache. Namens des hiesigen Veteranenvereins legte Herr Vorstand Viermann dem langjährigen Freund einen Kranz aufs Grab. Der Verstorbene war ein kerniger, aufrechter Charakter, ein edelstehender und schlichter Mensch und eine treudeutsche, durch und durch liberalgeleitete Persönlichkeit.

— Freiburg, 1. Nov. Gestern nachmittags erkrankte auf seinem Dienstzimmer im Rathaus Stadtbaumeister Buhle, der seit mehr als 25 Jahren an der Spitze des städtischen Tiefbauamtes stand. Was den geachteten Mann in den Tod getrieben hat, ist nicht bekannt; vermutlich hat er in einem Unfall hochgradiger Nervosität verhandelt.

— Badenweiler, 1. Nov. Am Mittwoch beschäftigten der Großherzog und die Großherzogin in Begleitung der Hofdame, Gräfin Andlaw, das hiesige neu erbaute Radiumemanatorium. Herr Hofrat Dr. Schwörer, Groß. Bedarzt von hier, übernahm die Führung durch die verschiedenen Räume des Baus und gab die erforderlichen Erklärungen. Am Nachmittag machten der Großherzog und die Großherzogin den Eltern der Hofdame der Großherzogin, dem Grafen Andlaw in Bellingen, im Auto einen Besuch. Die hohen Herrschaften waren begleitet von der Hofdame Gräfin Andlaw, Fräulein Hinal, Kammerherrn Graf Jennin und Wirklichen Geheimen Rat von Babo, Vorstand des Geheimen Kabinetts. Die Rückkehr erfolgte vorgeftern abend gegen 7 Uhr. — Vorgeftern traf die Mutter der Großherzogin, Großherzogin-Mutter von Luxemburg, zum Besuche der Großherzoglichen Herrschaften hier ein. — Der Großherzog empfing gestern hier den Minister Dr. Freiherrn von Bodman zum Vortrag.

— Klein (N. Lörrach), 1. Nov. Vorgeftern ereignete sich in dem Steinbruch beim hiesigen Kaltwerk ein Anglücksfall, dadurch, daß 2 Arbeiter, welche beim Abräumen des

des Besagten mittelst, bittigt es Costner den § 193 (Wahrnehmung berechtigter Interessen) zu und hat aus diesem Grunde die Klage abgewiesen.

Aus dem Karlsruher Konzertleben.

A. H. Karlsruhe, 1. Nov. Der sängerische Schwedische Sänger, Sven Scholander und seine Tochter, „Frölen“ Lisa Scholander erfreuen uns alljährlich mit ihrem Gesang und Lautenpiel. Auch gestern zeigte der gut besuchte Museumsaal, wie ihnen ihre alte Gemeinde treu geblieben ist und sich immer gern von dem Sängerpaares durch den Wechsel der Stimmungen führen läßt, in welche die bald sentimentalen, bald teuren, bald dramatischen Lieder sie hineintragen. Am wirksamsten sind die scherzhaften und dialogischen Vorträge. Hierin konnte sich, wie in den romanzenhaften Duetten von der „Blitzessin und dem Bootsmann“, von der „Verlassenen“, den heiteren „Verwandlungen“ und der famosen „Retraite“, das vorzügliche Zusammenpiel der beiden Sänger am besten ausgeben, ebenso wie Fr. Lisa Scholander mit der „Grande mère imprudente“, dem „kleinen Sünder“ und dem „Mädchen am Spinnrade“ ihre Vortragskunst auf dem Gebiete des Amüts-Nachspielens zu zeigen vermochte. Immer wieder mußte deshalb das Publikum aus seinen stürmischen Beifall hin mit Zugaben befriedigt werden und besonders nach den meisterlichen Solo-Liedern, in denen Sven Scholander sich noch immer unübertroffen als mimerender Lautenspieler erwies. Wie er hier drei liebessehnsüchtige Mädchen einherträllert und dort den französischen Bauer voll Stolz und Habgier seine weißen Ochsen rühmen läßt, wie er dann Flemmings altes Lied „Wie er wollte geküßt sein“ scharmant wiedergibt, darauf das Schicksal der dummen Piese, die mit ihren Tänzern zu wählertisch ist, darauf, das ist alles so prächtvolles Leben, so drastisch und plausibel nachbildende Kunst, daß man von diesen kleinen Kabinettstücken nicht genug haben kann. Mit einem sehr gelungenen Volkslied auf Napoleons Flucht aus Rußland und einem truglichen Volkslied, beide Zugaben mit großer Wirkung herausgearbeitet, gab Sven Scholander seinen Dank für den begeisterten Beifall. In nächster Zeit wird das schwedische Sängerpaares in Badenweiler auch vor den Groß. Herrschaften wieder seine alten und neuen schönen Lieder singen.

haft. Du kennst ja meine Ansichten, die ich Dir so manchmal entwickelt habe. Alle unfruchtbaren, uns hemmenden Empfindungen muß man von sich abstoßen. Und dazu gehört auch die Trauer um Vergangenes, Verlorenes — über den gegebenen Moment hinaus. Wohl sollen wir treu sein, auch in unserem Erinnern. Aber Trauer ist etwas Lebensfeindliches und ein Zeichen von Schwäche. Wohl Dir darum, daß Du Dir die Kraft zur Freude wiedergewonnen hast, der großen Quelle, die uns den Lebenswillen immer wieder verjüngt und stärkt. Möge sie Dir an der Seite Deines jungen, blühenden Weibes, das neue Jugend auch Dir selber noch einmal bescheert, nie versiegen. Das ist der Wunsch Deines alten

Heinz Wilbrecht.

Beide lasen sie das Schreiben vereint, über den Brief geneigt.

Nun fanden sich ihre Hände. Sie sahen einander an. Aber sprachen nichts. Doch sie wußten ein jeder, was der andere dachte. Hinunter zum Genfer See schickten sie die Gedanken.

So standen sie eine Weile still und erst beieinander. Dann aber legte Bernd ihr mit leisem Druck den Arm um die Schultern und hat:

„Komm nun — in dein Heim.“

Ihr Heim. Es durchschauerte Lore seltsam. Und seine Hand an sich ziehend, folgte sie ihm.

Er führte sie in sein Arbeitszimmer. Zu dem großen Tisch am Fenster, dicht bedeckt mit Schreibwerk und Büchern. Der Stühle, wo sein Geist schuf und sich mühte. Da überkam es sie. Ein Erinnern, eine hohe Weihe, wie in jenen Tagen, da zuerst —

Aber plötzlich schredte sie mit einem leisen Laut zusammen. Jetzt erst gewahrte sie ja dort neben dem Tisch die Schreibmaschine. Ihre Maschine, noch die alte! Als ob sie hier auf sie gewartet hätte, all die Zeit. Und ein herrlicher Rosenkranz lag auf den Tasten. Ein Gruß an sie — Bernd's Willkommen

in ihrem neuen Reich, als sein treuer Kamerad auch bei seiner Arbeit.

Da sah er ihr heilig in die Augen. Sie umschlang ihn, der nun ihr Gatte war. Unter Tränen und doch mit einem stummen Aufjubeln. Wie ein Kind war sie wieder. Ganz wie damals. Ein Liebes, süßes Kind, und doch jetzt sein Weib.

Da ward er sich erst recht des großen, seltsamen Wunders bewußt, das zu erfahren ihm noch einmal beschieden war, und er presste sie schweigend an sich. Doch dann sagte er, aus all seinem Erinnern und Empfinden heraus:

„Lore, liebe, kleine Lore! Es hat mit Lachen bei uns angefangen. Und ist nun so Ernst daraus geworden.“

Sie sah zu ihm auf, mit einem langen Blick voll tiefster innerstem Glück.

„Ja, Bernd. Und ernst soll es uns auch immer bleiben. Selbiger Ernst. Aber eines soll uns dabei doch nicht fehlen.“

Fragend schaute er ihr in die dunklen Augen, aus denen es ihn so sonnig anstrahlte. Da neigte sie sich, noch in seinem Arm nieder, zu dem Strauß, zog eine der rosigen Blüten hervor und steckte sie ihm an die Brust.

„Die Freude — du mein lieber Mann.“

Zum ersten Male nannte sie ihn so. Es erschütterte und durchzuckte ihn, und seine Lippen suchten mit ausglühendem Sehnen die seines jungen Weibes.

(Fortsetzung folgt.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

— Berlin, 31. Okt. Die „Refraktierten“ der Sezession, die Maler Ernst Bischof-Culm, Adolf Eduard Herstein, Max Neumann, Josef Oppenheimer, Eugen Spiro, Hermann Westphal hatten gegen Paul Cassirer wegen des bekannten Prozesses und der Keuzierung, die der frühere Präsident der Sezession in einem Interview getan hatte, Verleumdungslage angeklagt. Wie das Gericht tekt dem Bestre-

Zellen beschäftigt waren, von nachstürzender Abraummasse von dem Felsen in die Tiefe, ca. 25 Meter mitgerissen wurden.

Im Bodensee, 1. Nov. Im Beisein des Gemeinderats von Hagnau, des staatlichen Fischereiaufsichters und verschiedener sonstiger Interessenten erfolgte dieser Tage die Besichtigung der neuerrichteten hiesigen Fischbrutanstalt des Badischen Bodenseefischereivereins.

Zur Landtagswahl in Baden.

Karlsruhe, 1. Okt. Die 1. Sitzung der Zweiten Kammer, deren Einberufung voraussichtlich im letzten Drittel des Monats November erfolgt, wird der Zentrumskandidat Morgensterner, der im 31. Bezirk Offenburg-Kell gewählt ist und dem Landtag seit 1903 angehört, als Alterspräsident bis zur Beendigung der Wahlprüfung leiten.

Nach den Berufen der neu gewählten Abgeordneten setzt sich der neue Landtag zusammen aus 16 Bürgermeistern und einem Ratsschreiber, je 5 Fabrikanten (darunter ein Fabrikdirektor), Kaufleuten, Arbeitervertretern (3 christliche), je 4 richterlichen Beamten (darunter ein Landgerichtspräsident, ein Oberlandesgerichtsrat und ein Oberamtsrichter), Rechtsanwältinnen, je 3 Landwirten und katholischen Geistlichen, je 2 Handwerksmeistern, Gutsbesitzern, Professoren höherer Schulen, Realgymnasialdirektoren, Buchdruckereibesitzern und Gastwirten und je einem fürstlich fürstlich-bergleichem Hofrat, Arzt, Tierarzt, Betriebsinspektor, Betriebssekretär, Kessler, Stadtschulrat, Saupfleger, Redakteur, Privatier, Bierbrauereibesitzer, Druckereifaktor, Schriftföhrer, Expedient und Schlosser.

Mannheim, 31. Okt. Unter der Ueberschrift „Klerikal-konsernative Schwarzmacherei gegenüber der Regierung“ schreibt die hiesige Sozialdemokrat, „Volksstimme“: „Wie wir von bestinformierter Seite erfahren, sind im Laufe der letzten Woche vor der Wahl seitens gewisser „hochgefeilter“ konsernativer und Zentrumskreise heftige Anstrengungen in der Richtung gemacht worden, die Regierung zu einem Wahlsieg an die Beamtenklasse zu bestimmen, der ihr die Stimmenabgabe für sozialdemokratische Kandidaten im Vollzug des Großblut-Abkommens als einen Bruch ihres Beamteneides unterlagen sollte.

Freiburg, 31. Okt. Wie eine intensive Wahlarbeit zur Hebung der Wahlsiften beitragen kann, dafür bietet der von Liberalismus dem Zentrum abgenommene Wahlkreis Freiburg-Gemünden einen hinlänglichsten Beweis. In Gundersingen stieg die Wahlbeteiligung zwischen Haupt- und Stichwahl von 145 auf 203 Stimmen, in Littenweiler von 146 auf 181, in Opfingen von 178 auf 259 und endlich in Eichtetten von 427 auf 552, davon 517 für den liberalen Kandidaten. Ein besonderes Beispiel gab Schallstadt, der Wohnsitz des neu gewählten Abg. Storz, wo sämtliche dort abgegebenen Stimmen auf seinen Namen lauteten. Es ist das ein glänzender Beweis ehrenden Vertrauens einer Gemeinde zu ihrem Bürgermeister, den man einstimmig für würdig erachtet, einen Platz in den Reihen der Volksvertreter einzunehmen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 1. November.

Merkeilgen — Mersejen. Durch Stadt und Land brausen die wilden ungestümen Borboten des Winters. Mit Macht rüttelt der Sturmwind an den Bäumen, um ihnen die letzten buntgefärbten Blätter zu entreißen und sie als welkes Laub gleichgültig zur Erde zu werfen. Die gefiederten Säuger sind fortgezogen und ihr melodisches Gezwitscher in Wald und Flur ist längst verklungen. Eine tiefe, erhabene Ruhe hat sich über die Erde ausgebreitet. Das große Sterben in der Natur hat angehalten und verläßt jedem Menschen ernst, mahnend: Memento mori! Zu keiner Zeit im Jahre ist es mehr angebracht, sich der Nichtigkeit des eigenen Daseins, der Vergänglichkeit alles Irdischen zu erinnern, denn jetzt, in diesen dunkel-düsteren, licht- und freudlosen Tagen. Und die Allerlebensstimmung in der Natur erweckt auch die Allerlebensstimmung im Herzen. Noch einmal blüht man auf das abgelaufene Jahr zurück und läßt alle diejenigen, die der Schnitter Tod aus unserer Mitte entführt, um sie zur ewigen Ruhe, zum letzten Schlummer zu betten, an unserm Geiste vorüber gehen. Und wenn wir dann zu dem stillen Gottesacker hinauswallen, um die Gräber unserer Lieben mit frischen Blumen und Pflanzen zu schmücken, dann soll dies nur das Symbol der ewigen Liebe sein, der Liebe, die uns noch über Grab und Tod hinaus mit denen vereint, die hier unten schlummern, und die uns bleibt, auch wenn die Natur, zu langem Winterschlaf sich rüffend, Abschied zu nehmen scheint.

November. Nun geht es rasch dem Jahresende zu. Der Windmonat, wie ihn der deutsche Kalender nennt, hebt an. Er ist der erste Monat des Jahres und stand bei den alten Römern an gehörter Stelle. Die letzten paar Blätter schüttelt der November von den Bäumen und fast wird's in Wäldern und Gärten. Die Natur rüttelt ernstlich zum tiefen, langen Winterschlaf. Und während so draußen die Feldarbeit abflaut, gilt für die Stadt der November als geschäftlicher Aufsturz für Weihnachtsfesten. Die Wintervergüngen, Gesellschaften und Bälle sind an der Tagesordnung und mancher freut sich schon lange darauf, im vollen Strom der Vergnügungen unterzutauschen. Natürlich hat auch der November seine Bauernregeln, von denen wir einige herausgreifen wollen: „Im November viel Raß, auf den Wiesen viel Gras.“ „November trocken und klar, bringt wenig Segen fürs nächste Jahr.“ „Im November Wässerung, in den Wiesen Besserung.“ So ist Nebel und Feuchtigkeit den Landleuten recht erwünscht, aber vom Regen und Frost will man nichts wissen, denn „Wenn der November regnet und frostet, dies meist der Saat das Leben kostet.“

Die Bereidigung der Rekruten hiesiger Garnison findet in der üblichen feierlichen Weise am nächsten Mittwoch vormittag statt. Für beide Konfessionen gehen in der evang. Stadtkirche und kathol. St. Stephanskirche Belehrungen über die Bedeutung des Treueides voraus. Hierzu werden die Fahnen bezw. Standarten aller Truppenteile nach den betreffenden Gotteshäusern gebracht.

Wahrscheinigung auf der Messe. Gestern vormittag von 9 Uhr ab fand die öffentliche Versteigerung der Plätze für kleinere Stände und Plätze zur bevorstehenden Herbstmesse statt unter starkem Andrang, sowohl hiesiger wie auswärtiger Interessenten. Infolge der starken Konkurrenz kamen einzelne Plätze zu erstaunlich hohen Preisen weg; so zum Beispiel war der erste Platz beim Schlachthof für Aufbewahrung von Fehrbären, Kinderwagen usw. derart umworben, daß der städtische Anschlag von 4 Mark per Quadratmeter um mehr als das Vierfache überboten wurde. 21 Mark war das letzte Gebot, welches den Zuschlag erhielt. Sechs Quadratmeter wurden gepachtet, wofür der Liebhaber 126 Mark Pflanzgeld bezahlte. Technisch begehrt waren einzelne günstig gelegene Vorzugsplätze, die besonders von auswärtigen reisenden Geschäftsleuten „erobert“ wurden. Bemerkenswert sei noch, daß die sogenannte „Wundergranate“ (Schneekleinaturphotographie) nicht mehr zugelassen ist infolge Protestes der Photographiebudenbesitzer, die teures Pflanzgeld bezahlen müssen. Hiergegen erhoben wieder einige „Wunderphotographen“ vergeblich Einsprüche. Die Versteigerung nahm Verbrauchsteuerkontrollleur Schneider vor in Anwesenheit der Stadträte Dieber und Meest als Vertreter der Meß-Inspektion.

St. Stephanen-Konzert. Am Sonntag, 2. November, nachm. 4 Uhr, veranstaltet die gesamte Leib-Grenadier-Kapelle unter Leitung ihres Musikleiters Bernhagen ein Konzert, in dem einige Musikstücke des Programms von der Leipziger Jahrhundertfeier wiederholt werden, z. B. das große Tongemälde „Die Schlacht bei Leipzig“, der charakteristische „Landsnachtsmarsch“ v. Bernhagen, der fürmlich Da capo verlangt wurde. Ferner sind noch hervorzuheben: „Die Gloden- und Gralsjungen aus Paris!“; die Fantaisie aus: „Madame Butterfly“, der Prolog von Rappini. (Siehe Anzeige.)

Im Kolosseum beginnt heute, Samstag, ein neues Varietè-Programm. Die einzelnen Programmnummern sind aus dem heutigen Inzerat ersichtlich. Morgen, Sonntag, den 2. November, finden zwei Vorstellungen — nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr — statt, die Nachmittagsvorstellung mit ungekürztem Programm.

Im Lichtspielhaus Buzum, Kaiserstraße 168 (nahe der Hauptpost) kommt heute und folgende Tage das bekannte Filmdrama „Mensch unter Menschen“ zur Vorführung. (Siehe Inzerat.)

Unfall. Beim Einladen von Maschinen erlitt am Donnerstag auf dem Meßplatz ein Fuhrmann von hier eine erhebliche Quetschung der linken Hand; er mußte ins Krankenhaus aufgenommen werden.

Nahrungsmittelkontrolle. Der Polizeibericht meldet: Es wurden im Laufe des Monats Oktober 1918 Kannen Milch kontrolliert und hierbei 61 Proben erhoben und an die Gr. Lebensmittelprüfungsstation abgeliefert, welche 1 Probe als gewässert, 4 als entrahmt, 4 als geringwertig und 9 als durch Stallschmutz verunreinigt beanstandete. 9 Milchlieferanten wurden wegen Verbands von Milch in schmutzigen und verrosteten Kannen angezeigt. 1 Milchhändlerin wurde vom hiesigen Schöffengericht zu einer Geldstrafe von 20 M verurteilt, weil sie entrahmte Milch als Vollmilch in Verkehr brachte. Ferner wurden folgende Proben erhoben und an die Gr. Lebensmittelprüfungsstation abgeliefert: Butter 34, Butter 7, Rahm 8, Gewirze 8, Eier 2, Honig 2, Kirchschwaffer 1, Del 1, Zwetschgen 1, Hegenmark 1, Büdlinge 1, Himbeer 1, Wein 1, Käse 1, Senf 1, Essig 1 und Petroleum 2. Beanstandet wurden 1 Butterprobe, bei welcher der Wassergehalt die gesetzliche Maximalgrenze überschritten hatte, 2 Rohölproben, welche im wesentlichen aus Sesamöl bestanden, 1 Butterprobe, welche fremde Zusätze, 1 Essigprobe, weil sie Essigsäure enthielt. Wegen Uebertretung des Margarinegesetzes wurden 3 Ladeninhaber zur Anzeige gebracht. Die Wochenmärkte wurden täglich kontrolliert und die Butter öfters nachgewogen. Beanstandungen hat es nicht gegeben.

Verhaftet wurden ein Tagelöhner aus Heidsheim, sowie ein Schauspieler und eine Schauspielerin aus der Pfalz wegen Diebstahls, ein Schlosser vom Wiesentalhof, der vom Amtsamt in Landau wegen Unterschlagung ausgeschrieben ist, und ein Kellner aus Neustadt, welcher gestern hier Unterschlagungsschwindel verübte.

Sport-Nachrichten.

Karlsruhe, 1. Nov. Die Wettspiele um die Kreismeisterschaft im Zamburenballsport beginnen morgen Sonntag nachmittag um 1 Uhr auf dem Englischerplatz. Es treten an: Turnverein Neckarau, Turnverein Forstheim und Turngesellschaft Karlsruhe. Diese 3 Vereine hatten die besten Mannschaften dieser Spielart beim Kreispielfest in Bad. (10. Aug. d. Jrs.) und da es dort durch die große Beteiligung an Zeit mangelte, mußten die Endspiele der 3 obigen Vereine verschoben werden. Spielfolge: 1—1/2 Uhr T. Ges. Karlsruhe gegen T. V. Forstheim; 2—1/2 Uhr T. Ges. Karlsruhe gegen T. V. Neckarau; 3—1/2 Uhr T. V. Neckarau gegen T. V. Forstheim. — Am Vormittag geht eine Turnwarte-Versammlung des Karlsruher Turnvereins in der Zentralturnhalle voraus, an die sich ein interessanter Vortrag des 1. Gauturmwartes, Herrn Maier, anschließt.

Karlsruhe, 31. Okt. Die Deutsche Meisterschafts-Ruderregatta wird nach einem Beschluß des Ausschusses des Deutschen Ruder-Bundes in Mannheim abgehalten werden. Der Deutsche Ruderklub soll nach Berlin einberufen werden und am Tage nach der Europa-Meisterschaftsregatta in Berlin stattfinden. Die genauen Daten für die Deutsche und die Europäische Meisterschafts-Regatta liegen noch nicht fest. Der Termin für die Deutsche Meisterschaft richtet sich nach demjenigen der Europa-Meisterschaft, die voraussichtlich Mitte August angelegt werden wird. Die Deutsche Regatta würde dann 14 Tage vorher stattfinden. Der Ausschluß des Deutschen Ruder-Bundes hat auch bereits für die Europa-Meisterschaftsregatta in Berlin ein Programm ausgearbeitet. Die Europa-Meisterschaftsregatta fällt auf einen Sonntag nachmittag. Abends findet anlässlich eines von den Berliner Rudervereinen gegebenen Kommerzes die Preisverteilung statt. Am folgenden Montag ist dann der Deutsche Ruderklub, in der vorhergehenden Woche soll am Donnerstag eine Ausschussung stattfinden, am Freitag der Internationale Kongress im „Raiserhof“. Abends wird der Deutsche Ruder-Bund den Delegierten einen Empfangsabend geben. Am Samstag sollen das Stadion, die Bootshäuser am Wannsee und an der Obersee besichtigt werden. Nachmittags finden Borennen für die Europa-Meisterschaft statt. Abends gibt der Deutsche Ruderbund den Delegierten ein Diner.

Von der Luftschiffahrt.

Dresden, 1. Nov. (Tel.) Der französische Flieger Pegoud probierte sich gestern nachmittag auf dem städtischen Flugplatz Cadix vor einer nach Hunderttausenden zählenden Menschenmenge, die dem kühnen Flieger kürzlichen Beifall spendete. Um 6 Uhr wohnte Pegoud auf dem königlichen Belvedere einem ihm zu Ehren von dem Königlich sächsischen Verein für Luftschiffahrt veranstalteten Teaband bei. Um 8 Uhr abends hielt er im Vereinssaale einen Vortrag über seine Erfahrungen in der Luftschiffahrt.

Wien, 31. Okt. (Tel.) Der französische Flieger Dautcourt, der heute früh mit seinem Passagier in München aufgestiegen ist, ist heute mittag 1 Uhr 40 Min. ohne Zwischenlandung auf dem Flugfeld bei Aspern gelandet.

Willa Coublag, 1. Nov. (Tel.) Der Flieger Gilbert, der gestern vormittag zu einem Fluge um den Pommernhof aufgestiegen war, ist nach einem hier eingetroffenen Telegramm in Puetznitz (Pommern) gelandet.

Der Kampf um die Preise der deutschen Nationalflugspende. Heidelberg, 1. Nov. Den Stundenflug der Nationalflugspende gewann vorgestern nachmittag der aus Heidelberg stammende Flieger Ludwig Schwan. Dieser hat hier mehrere Semester studiert und war aktiv bei den Schibellinen. Seine Mutter lebt in Rodbach bei Heidelberg als Professorswitwe.

Johannistal, 31. Okt. (Tel.) Der heute in Königsberg mit Passagier zu einem Fluge nach Berlin aufgestiegene

Flieger Stiefvater mußte mit seiner Jeannin-Stahl-Taube infolge Benzinrohrbruchs bei dichtem Nebel in einem Wald bei Bromberg niedergehen, wobei der Apparat in den Baumstippen hängen blieb, ohne jedoch wesentlich beschädigt zu werden. Stiefvater kam ohne Verletzungen davon, während sein Passagier leicht verletzt wurde.

Johannistal, 31. Okt. (Tel.) Der Bund deutscher Flugzeugführer hat heute von dem Flieger Schüler, der auf einem Apparat der Deutschen Flugzeugwerke in Leipzig-Lindenthal fliegt, folgendes Telegramm erhalten: Liebich, 31. Okt. Heute nacht 16mal die Strecke Leipzig-Halle abgeflogen, dann Leipzig-Potsdam-Johannistal. In der Nähe von Posen wegen Nebels und strömendem Regen und Benzinrohrbruchs gelandet, Schüler.

Versailles, 31. Okt. (Tel.) Der Flieger Stöffler bemerkte kurze Zeit nach seinem Aufstiege, daß die Beleuchtung nicht funktionierte. Die Nacht war finster und der Flieger konnte die Magnetnadel nicht erkennen. Er kreuzte mehrmals über Versailles und wollte dann auf einem ungewissen hellen Fleck, der sich in der Nähe des Schlosses abhob, eine Notlandung vornehmen. Dabei geriet das Flugzeug in die Bäume und wurde zertrümmert. Der Motor blieb unbeschädigt. Ingenieur Seefah hat nur eine leichte Verletzung am Knie davongetragen. Französische Flieger-Offiziere, Polizei und Gendarmerie aus Versailles befanden sich an der Unfallstelle.

Gerichtszeitung.

Berlin, 31. Okt. (Tel.) Vor der Strafkammer des Landgerichtes I. in Moabit begann heute die Verhandlung in der Verleumdungssache, die der Kriegsminister als Borgelegter des Geheimen Kriegsgerichtsrates Stelle gegen den Schriftsteller Semad in Steglitz in der Angelegenheit des Erwerbes des Joffener Schießplatzes angestrengt hat. Der Angeklagte stellte die Absicht der Verleumdung ausdrücklich in Abrede.

Zum Prozeß gegen Brandt.

Berlin, 31. Okt. Im weiteren Verlauf der heutigen Verhandlung wird zunächst Kenntnis von einem Brief gegeben, in dem Winger von Mehen mitteilt, daß er von dem Vertrag zurücktrete. v. Meher bemerkt in seiner Antwort, er finde diesen Entschluß übereilt und bittet um unverzügliche Zurücksendung des Vertragsformulars und ist in dieser Angelegenheit geführten Korrespondenzen. Der Zeuge erklärt dazu, die Absicht des Herrn Winger sei ihm als ein Beitrag erschienen. Daher habe er um Rücksendung der Papiere gebeten. Es wird nun erörtert, auf welche Weise die Firma Kenntnis von dem Vertrag erlangt hat. Der Zeuge gibt der Meinung Ausdruck, daß die Firma durch Winger unrichtig unterrichtet worden ist. Der Zeuge erklärt dann, daß er eines Tages bei Dr. Mühlson war in der Absicht, ihm die ganze Sache zu erzählen. Als er gelangt habe, Winger habe die Absicht, ihm die italienische Vertretung abzukaufen, sei ihm Dr. Mühlson in die Rede gefallen, daß dies doch eine Verleumdung sei. Aus dieser Antwort habe er ersehen, daß Dr. Mühlson die Angelegenheit von einem anderen Gesichtspunkt aus betrachte und infolgedessen habe er das Gespräch abgebrochen. Am 6. Dezember sei er dann plötzlich zu den Herren Hugenberg, Dräger und Dr. Mühlson gerufen worden. Herr Hugenberg habe ihm mitgeteilt, daß die Firma Kenntnis von dem Vertrag erhalten habe und daß er sich infolgedessen als entlassen zu betrachten hätte. Der Zeuge war darüber sehr bestürzt, sodaß er gar nicht in der Lage gewesen sei, sein Vorgehen zu entschuldigen. Auch später habe sich ihm keine Gelegenheit geboten, dies nachzuholen. Der Zeuge gibt dann der Uebersetzung Ausdruck, daß der Abschluß des Vertrages mit Winger nicht allein maßgebend für seine Entlassung war. Er habe sich nichtig gemacht durch verschiedene nach Essen gerichtete Briefe über die Berliner Wortkommisje. Wenn er nicht irre, habe er Hugenberg vor seinem Weggange noch deutlich gesagt: „Treten Sie nicht in die Fußstapfen des Herrn v. Brandt.“ Dieser habe eine Broschüre über die Firma Krupp veröffentlicht.

In einem weiteren Schreiben sprach der Zeuge v. Mehen von dem Berliner Skandal, der die Firma sehr schädigen könne. Die Rücksicht auf ihn habe ihn zu der Hoffnung berechtigt, daß eine friedliche Lösung seiner Differenzen mit der Firma möglich sei; sofern die ihm widerfahrrene Ehrenkränkung und die finanziellen Schädigungen beseitigt würden, sei er zu einer gütlichen Einigung bereit. Der Zeuge berichtet darauf über die Anwesenheit des Direktors Mühlson aus Anlaß der Angelegenheit Brandts. Zunächst fand im Bureau eine Besprechung zwischen Mühlson und Brandt statt. Asdam konferierte der Zeuge mit Mühlson. Dabei wurde die ganze Kormalverangelegenheit besprochen. Mühlson erzählte, die Sache sei in Essen auf Grund des Mehen'schen Berichts zur Sprache gekommen. Sämtliche beteiligten Direktoren hätten erklärt, sie legten auf die ganze Kormalvergeschicht keinen Wert. Infolge eines Vortrags des Herrn v. Demitz hätten die Herren allerdings beschlossen, daß die Sache weiter gemacht werden solle. Dr. Mühlson habe ihm weiter erzählt, die Ansicht, daß Brandt nur um höhere Beträge herauszubringen, seine Forderung stelle, sei nicht zutreffend. Brandt werde gewiß die Sache weiter machen wollen, auch ohne daß seine Funktionszulage von 3500 Mark erhöht werde.

In der darauffolgenden Besprechung zwischen Mühlson und Brandt habe sich Brandt zum Erstaunen des Zeugen tatsächlich dazu bereit erklärt. Brandt habe vorher auch einen Angriff auf ihn gemacht, indem er gesagt habe: Mehen will mich los sein! Zu diesem Angriff hatte er gar keine Veranlassung. Der Angeklagte Brandt erklärte, daß er den Verdacht, Herr v. Mehen wolle ihn los werden, auf einen Brief gründete, in dem er als Lügner hingestellt worden war und von dem er Kenntnis erhalten habe. Es müsse also doch über ihn ein Bericht nach Essen gegangen sein. Wenn nun die Herren Mehen und Dräger die Sache los sein wollten, so wäre auch er damit erledigt gewesen. Wenn ihm die 3500 Mark genommen worden wären, so wäre er namentlich durch die Unkosten für sein Haus nicht mehr ausgekommen. Im übrigen wäre er einfach entlassen worden.

Es kommt nun zur Sprache, daß v. Mehen die Kormalver mit nach Hause genommen hat, die dem Gericht jetzt vorliegen. Er erklärt, er habe nach seiner Entlassung die Absicht gehabt, dieser Kormalver als Waffe gegen die Firma Krupp zu benutzen. Von dieser Absicht habe er auch Brandt Kenntnis gegeben. Er wisse nicht, wer sie dem Abgeordneten Liebnicht ausgehändigt habe. Er habe nicht einmal eine Vermutung darüber. Brandt habe sich ebenfalls gesichert, indem er Kormalver zu Hause behielt.

Damit ist die Vernehmung des Herrn von Mehen beendet. Zum Schluß bittet Justizrat Dr. v. Gordon, einige der Krupp'schen Herren zu entlassen, da sie in Essen unentbehrlich seien. Es wurden darauf die Herren Kläpfer, Haux und Grünwald bis Montag abend beurlaubt, ebenso Landrat a. D. Rätger und Dr. Mouth. Schluß 3/4 1 Uhr. Nächste Sitzung morgen.

Zum Riewer Ritualmordprozeß.

Riew, 31. Okt. (Tel.) In dem Ritualmordprozeß wurde heute mittag die Erklärung der Gutachten der psychiatrischen Sachverständigen beendet. Einer von ihnen fand in der Verübung des Mordes die größte Missetätigkeit mit denjenigen, die die Geschichte gekannt habe und bei denen Kindern Blut entnommen worden sei. Sie unterschieden sich durch einige charakteristische Merkmale, so u. a. durch die in den letzten Jahren beobachteten mehr oder weniger tiefen die Benen öffnenden Stiche. Die Zahl dieser Stiche sei 7 oder ein Vielfaches davon. Gewöhnlich seien es 5 oder 6 Wunden. Die Leiche werde

auch niemals vergraben und derartige Morde fänden gewöhnlich im März oder April, gleichsam nach einer gewissen Tradition, statt. Ein derartiges Urteil sei eine Realität des 20. Jahrhunderts. Dieser Mord sei von keinem Weißten oder Sadisten verübt worden. In solchen Fällen erhebe nach dem Mord eine unsichtbare Hand, die auf eine falsche Spur zu führen suche, was auf organisierten Mord hinweise.

Der Sachverständige Sitowski führte aus: Solche Morde geschehen überall, wo Christen mit Juden zusammenleben. Der Verdacht wurde von den Juden selbst bezeugt. Diese suchten die Untersuchung zu verwirren und den Gerichtshof in der Erkennung des Falles zu verhindern. Sitowski berief sich auf ein Buch von Dahl, das geklärt auf die Zeugnisse von Juden selbst, vom Mord russischer Kinder durch Juden überzeugt ist. Verantwortlich seien nur Anhänger schändlicher jüdischer Sitten.

Bei dem Vorlesen der Verteidigung, verschiedene Punkte des Gutachtens zu protokollieren, kam es zu einem lebhaften Wortwechsel, infolgedessen ein Verteidiger aus dem Saal gewiesen wurde. Sitowski meinte dann weiter, die Mörder hätten ihrem Opfer den letzten Tropfen Blut entziehen wollen. Es sei die Annahme begründet, daß sie gewohnt waren, sie zu schächten.

Vermischtes.

— Zarmstadt, 31. Okt. (Tel.) Heute vormittag wurde in Gegenwart des Großherzogspaares und der Spitzen der Behörden das aus freiwilligen Beiträgen errichtete Gedenk-Denkmal enthüllt.

— Bremen, 31. Okt. Die Korrespondenz des Vereins der Reederei des Unterelbegebietes, „Der Leuchtturm“, bringt heute ausführliche Schilderungen über das tatkräftige Verhalten der Besatzungen der Lloyd-Dampfer „Großer Kurfürst“ und „Seydlitz“ bei dem Brande des Uraniumdampfers „Vultur“. Der Artikel führt aus, es sei bezeichnend, daß die Passagiere des englischen Dampfers „Carmania“, sowie die des „Großen Kurfürst“ aus eigenem Antrieb dem „Norddeutschen Lloyd“ ihre Anerkennung für das Verhalten des Kapitäns, der Offiziere und der Mannschaften des „Großen Kurfürst“ ausgesprochen hätten. Ein von Deutschen und Amerikanern unterzeichnetes Anerkennungs-schreiben weise darauf hin, daß von dem „Großen Kurfürst“ mehr Leute des „Vultur“ gerettet wurden, als von irgend einem anderen Schiff. Die Unerkennbarkeit der Offiziere und Mannschaften, die die Rettungsboote bei schwerer See bemannten, sei allen offenkundig gewesen. In einem Anerkennungs-schreiben zweier geretteter Passagiere heißt es: „Wir sind stolz darauf, daß wir so edle Helden wie diese Deutschen kennen lernten. Ihre Tat verdient den Beifall der ganzen Welt sowohl hinsichtlich der heldenmännlichen Tapferkeit, als auch wegen der immer wiederholten Versuche, unter Hintanhaltung des eigenen Lebens, die armen, hilflosen Menschen zu retten.“

— Wien, 31. Okt. (Tel.) Die Hörer der Akademie der bildenden Künste sind in einen Streit getreten wegen Nichterfüllung ihrer Forderungen bezüglich der Befreiung eines Werkstätten. Sie haben sämtliche Hochschulen aufgefordert, ihnen im Kampfe um die Autonomie der Hochschulen beizustehen.

— Graz, 1. Nov. (Tel.) Das Raubtier, das, wie schon mehrfach gemeldet, seit einiger Zeit das Alpengebiet unsicher macht, ist gestern bei der Wolsberger Alm geflüchtet worden. Man hat es als einen Löwen erkannt. Die Jagd ist bereits im Gange.

— Zetarenburg, 1. Nov. (Tel.) In dem Bezirke Anchtitz ist ein neues großes Lager von Kupfer aufgefunden worden.

Unfälle.

— Hamburg, 1. Nov. (Tel.) In einem Kintheater im Stadtteil Eimsbüttel stürzte gestern Abend während der Vorstellung eine Gipsbedeckung in den vollbesetzten Saal. Wunderbarerweise wurde niemand getötet, aber zwei Frauen am Kopfe schwer verletzt. Der Zuschauer bemächtigte sich ein fürchterlicher Schrecken. Alle schrien durch einander und drängten dem Ausgange zu. Als der Leiter erklärte, daß keine Gefahr mehr bestehe, beruhigten sich die Anwesenden und konnten durch die Ausgänge und Nottüren ins Freie gelassen werden. Die Polizei ließ das Theater schließen.

— München, 31. Okt. (Tel.) Heute nachmittag sind ein Privatauto und ein Lastauto zusammengestoßen. Dabei wurden zwei auf dem Lastauto stehende Personen heruntergeschleudert, sowie auf eine Straßenbahn wartende Personen umgerannt. Die vier Schwerverletzten wurden in die Klinik gebracht.

— London, 31. Okt. (Tel.) Der bekannte Motorradfahrer und Inhaber vieler Weltrekorde, Percy Lambert, ist heute morgen in der Brooklandsrennbahn bei einem Unfall, der allem Anschein nach auf das Plagen eines Radreifens zurückzuführen ist, getötet worden.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

— Wladyk, 1. Nov. Der Erzherzog-Thronfolger Franz Ferdinand ist mit dem Kaiser um 11 Uhr 40 hier eingetroffen. Vom Kaiser zu seinem Salonwagen geleitet, trat der Erzherzog kurz nach 12 Uhr nach herzlicher Verabschiedung vom Kaiser die Rückreise nach Wien an.

— Berlin, 31. Okt. Dem bayerischen Generalleutnant und Generaladjutanten des Prinzregenten von Bayern, Walter von Waldershausen wurde der Kronorden erster Klasse und dem deutschen Botschafter in Konstantinopel, Freiherr von Wangenheim, der Stern zum Kronorden 2. Klasse verliehen.

— Berlin, 1. Nov. Wie die „Morgenpost“ schreibt, ist den Unterbeamten der Reichspost in diesen Tagen eine angenehme Ueberraschung zuteil geworden. Die schon lange gewünschten Zulagen wurden bekannt gegeben und haben umso mehr Beifall gefunden, als sie nicht allzu knapp bemessen worden sind.

— Hannover, 1. Nov. (Privat.) In einer Versammlung der demokratischen Vereinigung, in der v. Gerlach-Berlin über die welfische Frage sprach, erklärte der frühere welfische Abgeordnete für den 8. hannoverschen Wahlkreis, Redakteur Wandvoigt, die Welfen besäßen genügend Tatkraft, dem neuen Herzog jede Unannehmlichkeit zu sparen, obwohl der Welfenpartei übrigens gar nichts an Braunschweig sei. Braunschweig, Hannover und die alten Herzog von Cumberland, der ja noch lebe und für das Recht des Volkes kämpfe das hannoversche Volk. Was später kommen würde, bleibe abzuwarten, die Partei sei immer für die Wiederherstellung des Königreichs Hannover eingetreten.

— Köln, 1. Nov. Erzbischof Hartmann wird am Montag in Begleitung seines Geheimsekretärs eine Komreise antreten. — Straßburg i. Elz, 1. Nov. (Privat.) Der kommandierende General des 15. Armeekorps v. Deimling richtete nach einer Besichtigung an elzässische Reservisten eine Rede, worin er sagt, das Vaterland sei von Gegnern und Konkurrenten umgeben und die alten Erbfeinde warteten nur darauf, um über

uns herzufallen, dann gelte es, gegen die Rostlöcher in gleicher Bravour loszugehen, wie heute beim Sturm auf die roten Flaggen während der Übung.

Zur Lage in Mexiko.

— Washington, 31. Okt. General Felix Diaz und seine Umgebung, die heute morgen Veracruz an Bord des Schlachtschiffes „Michigan“ verlassen haben, sind auf der Höhe von Yucatan auf einen amerikanischen Postdampfer gebracht worden.

Die neue Lage auf dem Balkan.

— Konstantinopel, 1. Nov. (Privat.) Wie in Kreisen des jungtürkischen Zentralkomitees versichert wird, soll gegen eine Anzahl höherer Offiziere, welche die Verteidigung Adrianopels leiteten und die kürzlich aus der bulgarischen Gefangenschaft zurückkehrten, ein kriegsgerichtliches Verfahren eingeleitet werden.

— Saloniki, 1. Nov. Die Bulgaren haben nach der Befreiung von Westthracien die Wareneinfuhr aus griechisch-Mazedonien unterlagert. In Kanihi ist eine allgemeine Entwaffnung angeordnet worden, für die auf Wunsch der Mohammedaner, eine Frist von zehn Tagen gewährt wird.

— Sofia, 31. Okt. Von zünftiger Stelle verläutet, daß die russische Regierung in Sofia und Belgrad Schritte unternahm, um die Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen zwischen Serbien und Bulgarien anzubahnen. Serbien erklärte sich sofort bereit; die Antwort Bulgariens dürfte sich verzögern, weil sie beabsichtigt, die Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen von gewissen Bürgschaften für gute Behandlung der bulgarischen Bevölkerung in Mazedonien abhängig zu machen.

— Bukarest, 31. Okt. „Universul“ veröffentlicht eine Unterredung mit König Carol, in der u. a. erklärt, daß es ein schwerer Fehler gewesen wäre, wenn Rumänien sich in den ersten Balkankrieg eingemischt hätte. Er habe vorausgesehen, daß der Balkanblock nicht von langer Dauer sein werde. Jetzt könne sich niemand am Balkan rühren, ohne daß Rumänien sein Wort sage. Rumänien habe nicht mehr erreichen wollen.

Die griechisch-türkischen Verhandlungen.

— Konstantinopel, 1. Nov. Ausgünstige Mitteilungen aus griechischen und anderen Quellen zufolge ist der gegenwärtige Stand der griechisch-türkischen Verhandlungen folgender: In der Frage der Staatsangehörigkeit, des Privatigentums, der Muzis und auch in der Volksfrage ist man in der Hauptsache zu einer Einigung gekommen. Nur bei dem läublichen Grundbesitz erklärte Griechenland, daß es in die Vorarbeiten über das gegenwärtige Verhältnis zwischen den Grundeigentümern und Bauern sich nicht finden könne. Auch in dem Punkte der muslimanischen Gemeinden und in der Kultusfrage ist eine Einigung erzielt worden. Griechenland räumt dem muslimanischen Kultus alle möglichen Vergünstigungen ein.

Zur Erkrankung Enver Beys.

— P.O. Athen, 31. Okt. Nach hier umlaufenden Gerüchten ist die Erkrankung Enver Beys nicht auf eine Winddarmsentzündung zurückzuführen, wie offiziell gemeldet worden ist, sondern auf zwei Schußverwundungen, die er letzthin in Adrianopel erlitt. Die Angelegenheit hat folgende Bewandnis: Die Offiziere des türkischen Generalstabes vereinigten sich in Adrianopel, um die Frage der Demobilisation zu beraten. Alle bis auf Enver Bey waren der Ansicht, daß sobald wie möglich demobilisiert werden müsse. Enver Bey griff sodann den Gouverneur von Adrianopel aufs heftigste an und schleuderte ihm verschiedene schwere Beschuldigungen entgegen. Darauf zog Abus Pascha, der schon seit langem gegen Enver Bey geheimen Groll hatte, seinen Dienstrevolver und verletzte Enver Bey durch zwei Schüsse schwer am Unterleibe.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

- 23. Okt.: Ulrich Erich Kurt, B. Karl Hahn, Unterzahnmeister. — 24. Okt.: Gertrud Emilie Luise, B. Robert Sinner, Fabrikdirektor. — 25. Okt.: Gertrud Maria, B. Theodor Rothermel, Kaufmann. — 26. Okt.: Fritz Albert, B. Gustav Scherer, Architekt. — 27. Okt.: Robert Wilhelm, B. Robert Jaak, Kaufmann; Emil, B. Joh. Mai, Schlosser. — 28. Okt.: Edmund Karl, B. Wilh. Palmmer, Malermeister; Luise Margarete, B. Herm. Munn, Magazinverwalter; Margarete Charlotte, B. Albert Butscher, Kaminseger. — 30. Okt.: Hans Adolf, B. Fritz Arnold, Dipl.-Jugendleiter.

- Todesfälle: 29. Okt.: Karl Gramlich, Dienstmann, Chemann, alt 60 Jahre; Hedwig Gros, ohne Gewerbe, ledig, alt 66 Jahre. — 30. Okt.: Berta Kraus, alt 62 Jahre, Witwe des Reallehrers Johann Kraus; Emma Pfeilsch, alt 27 Jahre, Ehefrau des Schlossers Aug. Pfeilsch, Hildegard, alt 2 Mon. 13 Tage, B. Alois Kraft, Bäcker; Marg. Jün, alt 68 Jahre, Ehefrau des Wertmeisters a. D. Josef Jün; Frieda, alt 3 Monate 20 Tage, B. Franz Schaaf, Former.

- Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen. Samstag, den 1. November. 1/10 Uhr: Elisabeth Kehler, Ehefrau von Pforzheim (Einschöpfung). — 1/12 Uhr: Berta Kraus, Reallehrers-Witwe, Waldstraße 53. Sonntag, den 2. November. 9 Uhr: Emma Pfeilsch, Schlossers-Ehefrau, Humboldtstraße 16. — 10 Uhr: Margarete Jün, Wertmeisters-Ehefrau, Söfienstraße 3.

J. Petry Wwe.
Hollieferant
Juwelen, Gold- und Silberwaren
Kaiserstr. 102. Tel. 1336

Größtes Lager in versilberten Tafelgeräten
Fest- und Ehrengeschänken.
Fabrikate der Württembergischen Metallwarenfabrik Geislingen
zu Katalogpreisen bei Barzahlung mit 3% Rabatt.
Lieferung kompletter schwebversilberter Tafelgarnituren.

Ergrös. Julius Strang, Karlsruhe. En detail.
Größtes Spezialgeschäft in Besatzartikeln, alle Arten Besatzstoffen, Ballenentrien, Spitzen, Anöpfen, Weißwaren, Sandbühnen, Strümpfen, Arawatzen, Fächern, Sporttaschen, Mägen etc.
Ständiger Eingang von Neuheiten. Telefon 372.
Blusen, Unterröcke u. s. w. sehr preiswert.

Stimmen aus dem Publikum.

(Für die unter dieser Rubrik stehenden Artikel übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

— Karlsruhe, 30. Okt. In der Mittagsausgabe vom Mittwoch bringt Ihr geschätztes Blatt den Abdruck der halbamtlichen Ausführungen der „Karlsruher Zeitung“ über die Betriebsstörungen im hiesigen Hauptbahnhof.

Ich möchte behaupten: es gibt eine große Anzahl Leute, die sich bei jenen Ausführungen beruhigen. Das sind nämlich diejenigen Glücklichen, die nicht verreisen. Leute, deren Beruf Reisen mit sich bringt, können einfach nicht glauben, daß lediglich höhere Gewalt an diesen ganz außergewöhnlich großen Betriebsstörungen Schuld sein soll. Es ist ganz gewiß richtig: daß vom ersten Augenblick der Bahnhofseröffnung ab alles klappen kann, ist undenkbar. Jeder vernünftige Mensch wird es begreifen: da muß eine Kienarbeit geleistet werden, und jeder hat gewiß bedauert, daß gerade in jenen Tagen der starke Nebel höchst störend hinzukam. Aber vorgehen und gehen zu was hat nicht unbedingt und doch waren gerade gestern (an den anderen Tagen konnte ich aufs Reisen verzichten) die Störungen sehr empfindsam. Bahnsteig 6 war außer Betrieb wegen „Gleisverlegung“. Auf Bahnsteig 4 fuhr der um 8.10 morgens nach Rastatt fällige Personenzug Nr. 904 erst um 8.28 ab. Wir benutzten den D-Zug 68 nach Straßburg, der statt 8.40 erst um 9.09 abfuhr, weil er erst um 9.04 (statt um 8.32) von Richtung Pforzheim eingetroffen war. Man kam mit annähernd derselben Verspätung nach Straßburg. Zurück fuhr ich mit D-Zug 101 (Mainland-Hamburg), der schon in Appenweier 10 Minuten und durchhalten in Bühl weitere Verspätung bekam, so daß der Zug Rastatt statt 8.11 um 8.30 verließ. Zwischen Pforzheim und Karlsruhe gab es nochmal 8 Minuten Halt und dann ging's bis zum Hauptbahnhof bei Beierheim, wo wir bis 9.32 standen, um dann 9.35 (statt 8.28) mit diesem internationalen Schnellzuge im Hauptbahnhof zu landen. Die Gesamtverspätung betrug demnach 67 Minuten, wovon 48 Minuten auf die beiden Halte vorm Hauptbahnhof fielen. Es war steinern klar draußen und es waren alle Signale weithin deutlich sichtbar. Der Halte lag anderswo: Das Einfahrtsignal war nicht in Ordnung, das Semaphor war nicht in die Höhe zu bringen und rot blieb tot. Schließlich bekam der Zugführer vom Bahnhof aus schriftliche Anweisung, trotz geschlossenen Signals einzufahren; sonst lägen wir vielleicht noch jetzt draußen. Dem Schreiber dieser hat der Zugführer nach Ankunft bestätigt, daß er bei geschlossenem Signal habe einfahren müssen. Wie verhält sich hierzu die andauernde Behauptung der Bahnverwaltung, alles sei höhere Gewalt, Nebel usw.? Ist nicht am Sonntag morgen nach Einlaufen des Zuges Nr. 1314 (Karlsruhe), hier an 11.13 statt 10.40, ein Techniker beschäftigt gewesen, die Weiche für die zurückgehende Maschine mit einem Schraubenschlüssel oder dergleichen in Funktion zu bringen? Wir haben es gesehen und haben Grund zu der Vermutung, daß der Mann seine Tätigkeit auf Geheiß der Bahnverwaltung verrichtete. Und wer entfährt nun das Publikum für alle die Unannehmlichkeiten, Zeiterücksumme, Entgang von Arbeitslohn, Ausfall von Geschäftsabschlüssen? Da hat man wohl gehört, daß die Generaldirektion die Arbeiter für den Lohnausfall entschädigen wolle; aber gibt's denn nicht auch noch andere Menschen? Wo bleibt der Mittelstand? Wo die Provisionseinkönde, denen durch diese ungläublichen Verspätungen Geschäftsabschlüsse entgehen? Wo die vielen anderen Personen, die nicht gerade solche Verluste haben, welche ziffermäßig auszurechnen sind? Leute, die zur Kontrolle ihrer Fabriken aufs Land fahren? Kinder, die jetzt regelmäßig statt um 8 Uhr erst um 1/10 Uhr in die Schule kommen?

Und wie ist es mit den Zugweisetafeln auf den Bahnsteigen? Gestern waren dieselben noch längst nicht alle angebracht. Nein, es ist nicht nur der Nebel; es muß noch anderswo etwas nicht stimmen. Die Bahnverwaltung hätte allen Anlaß, einmal eine offene amtliche Erklärung darüber abzugeben und mindestens einzusehen, daß sie den Betrieb auf dem neuen Bahnhof viel zu früh eröffnet hat. Unus pro multis.

- Wasserstand des Rheins.**
Koblenz, Hafenpegel. 31. Okt. 3,35 m (30. Okt. 3,35 m)
Sanktweiler, 1. Nov. morgens 6 Uhr 1,00 m (31. Okt. 0,95 m)
Speyer, 1. Nov. morgens 6 Uhr 1,90 m (31. Okt. 1,90 m)
Mainz, 1. Nov. morgens 6 Uhr 3,20 m (31. Okt. 3,21 m)
Mannheim, 1. Nov. morgens 6 Uhr 2,22 m (31. Okt. 2,25 m.)

Vergnügens- und Vereins-Anzeiger.

- (Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)
Samstag, den 1. November
Africa u. Chinatiergeger. Monatsversammlung im Kaisergarten.
Kriegerbund St. Barbara. Monatsversammlung im Lokal.
Vaterverein. Vereinsabend im roten Saal, Karstr. 21.
Fußballklub Franconia. Wiederabend.
Fußballklub Mühlburg. Spielerversammlung.
Fußballklub Pflanz. Training.
Kolozeum. 8 Uhr Vorstellung.
Rheinisch-Allemania. 9 Uhr Bierisch im Hohenzollern.
Anderverein Sturmogel. 8 1/2 Uhr Bierisch in der Eintracht.
Salamander. 1. K. Rudert. 9 U. Klubabend i. Klubhaus. Rheinpfaffen.
Turngemeinde. 3 1/2 Uhr Knaben, Zentralthalle.
Turngesellschaft. Turnspiele und Leichtathletik auf dem Turnplatz.
Ver. der Württemberger. 8 1/2 U. Ver. im König von Württemberg

Pallabona unerreicht trockenstes Sauneneinrichtungsmittel, entfettet die Haare rationell auf trockenem Wege, macht sie locker u. leicht zu frisieren, verhindert Auflösen der Frisur, verleiht feinem Duft, reinigt die Kopfhaut. Bei gesch. Veralt. empfohlen. Dose 2 R. 1,50 u. 2,50 bei Damenfrisuren, in Parfümerien. — Nachahnungen weise man zurück. 17 3-

Hans Leyendecker
Herren-Schneiderei ersten Ranges
Kaiserstraße 177 II
Telefon: 1316

B. A. Inserate finden anerkannt wirksam Verbreitung durch den Landauer Anzeiger, Landau (Pfalz) Anlage 15.000, Versand an über 750 Postämtern und 52 Agenturen. Man verlange Probenummern. 6192a

Fausring-Lanolin-Seife
Der Haut zuträglichste, wohlfeilste Toilette-seife, 5 Stück 20 Pfennig, 5 Stück 95 Pfennig. Angenehmartig vom langjährigen Fabrikanten der Pfeilringseife: C. Naumann, Offenbach a. M.

Pädagogium Karlsruhe Bismstr. 69 Baischstr. 8
Vorbrg. f. alle Kl. bes. z. Abitur, Führ-u. Einjähr-Ex.; für hies. Gymnasien und Realschulen Gelegenheit zur Lösung der Schulaufgaben unter Lehreraufsicht. Schmidt u. Wieth.

Bei Kopfschmerz
Hofapotheker Otho's
Aspovonille ärztlich bevorzugt.
Unbertoffen in seiner sicheren u. milden Wirkung. In allen Apotheken.

Reste!

in
 Damen - Kleider - Stoffen
 Herren - Anzug - Stoffen
 ≡ Mantel - Stoffen ≡
 ≡ Baumwoll - Stoffen ≡
 ≡ Seide ≡

LEIPHEIMER & MENDE

Kaiserstr. 169 Eine grosse Anzahl durch den Herbstverkauf angesammelte Reste liegen zu sehr billigem Preise mit üblichem Rabatt auf. Telephon 214

Mein Bureau habe ich von Vorholzstr. 38 nach
Kaiserstraße 26
 verlegt. 17328.8.3 **F. Frey.**

52 Luisenstrasse 52
Georg Bieller
 Homöopath und Naturheilkundiger.
 Behandlung aller Krankheiten durch Homöopathie u. Naturheilmethoden.
 Diagnose aus den Augen.
 Sprechstunden: Sonntags von 9-11 Uhr; Werktags von 11-1 Uhr vormittags u. von 6-7 Uhr abds.
 Mittwochs u. Samstags findet keine Sprechstunde statt.

Pforzheimer Gold- u. Dublewaren
Schweizer Taschen-Uhren
 Langjährige Garantie.
 in Gold, Silber und Zulu, große Rollen eingetroffen und empfiehlt zu Weihnacht billig.
Christ. Fränkle, Goldschmied, Karlsruhe, Kaiserstr. 7a.
 Während der Messe jetzt Sonntags offen.

Brown, Boveri & Cie.
 A.-G., Mannheim 5425a
 Abt. Installationen (vorm. Stotz & Cie., Elek.-G. m. b. H.)
 Ettingerstr. No. 59
 Telefon 775 **Büro Karlsruhe**
Hauptniederlage der Osramlampe
 Ausführung elektr. Licht- und Kraftanlagen jeder Art und Größe.
 Reparatur- u. Aenderungs-Arbeiten billigst.
 Großes Lager in: Osramdraht-Lampen, Installations- und Befr. ebs-Materialien.

Rheinische Schornstein- u. Ofenbau-Gesellschaft m. b. H.
 Frankenthal, Pfalz,
 empfiehlt sich zur Ausführung von Schornsteinbauten, Dampfkeilmauerungen jeden Systems, Ofenbauten für alle Industriezweige unter weitgehendster Garantie.
 Telegramm-Adresse: Ofenbau Frankenthal, Pfalz. Telephon 7.

Hypotheken, Restkauffchillinge u. Erbteile
 gegen bar zu kaufen gesucht.
 Wenden unter Nr. 7426a an die Expedition der „Bad. Post“.

Wilh. Bertsch
 Dachdecker-Geschäft
 übernimmt Ausf. v. Schindeltäfel, sowie alle Arten v. Dacharbeiten zu den billigsten Preisen. 335300
 Wohng.: A. - Garlanden, Federbachstr. 5 und Quarenstr. 18.

Gläser Nestgeschäft
 Vittoriastraße 10, III.
 empfiehlt 16700*
 Reite aller Art für Kleider u. Blusen in Samt, Seide und Wolstoffen. Kostümstoffe, 130 cm breit, von 1.50 an d. Mtr. Seidenfanell b. 30 J. and. Mtr. Gläser Schirting, 40 J. Schweizer Wäschefabriken (Mabopolam) fabelhaft billig.
 Fertige Damenhülsen wegen Aufgabe des Artikels unter Preis. Stoffs, Garbinnen, Vollbeden u. c. Keine Ladenpreise, dab. bill. Preise

Pianos zu vermieten.
H. Maurer
 Friedrichsplatz 5.
Flügel
 Streng reell.
 Großes, gut eingeführtes **Möbelgeschäft**
 liefert unter freierster Disposition an zahlungsfähige, solide Käufer, Beamte, Arbeiter
Eingelmebel, sowie komplette Ausstattungen
 bei reeller, solider Bedienung und billigen Preisen auf Ratengahlung zu den günstigsten Zahlungsbedingungen, event. auch ohne Anzahlung.
 Franco-Lieferung - langjährige Garantie, fachmänn. Bedienung. Offerten unter Nr. 15119 an die Exped. der „Bad. Post“ erb.

Wallnüsse,
 1913er Ernte, hell und gesund, von Mitte November ab
 lieferbar, p. Zentner **M 35.-**

Maronen,
 nur la Qualität **M 12.-**
 per Zentner
 - Bei Mehrabnahme billiger. -
Joseph Lechner,
 Landeshauptstadt-Berand, Gerzheim, Pfalz, 7516a
 Telephon 21, Amt Kilsheim.

Weinfässer
 in jeder Größe billigst bei **P. Best, Käferei, Schwindtstr. 6**
 ob. Leijnaustr. 78, 2. St. 337569.8.3

Büro=Möbel
 Roll-Jalousie- und Flach-Pulte, Jalousie-Schränke, Schnellhefter, Bücher-, Kartothek, Vertikal-Registrierapparat.
 14007.
 Generalvertrieb d. **Urania-Schreibmaschine**
Curt Riedel & Co.
 Adlerstrasse 4 Telephon 2979.

Bandresten für Haarschleifen, Hutgarnituren etc. Krawattenstoffresten, Seidenstoff- u. Samtresten. Seidenwaren-Restehaus **Jacob**
 Kaiserstrasse 122. 7140a

Braunkohlen-Brikets
 Schiffbrikets wegen Platzmangel bis auf weiteres **à 1.- Mk. per Zentner**
 netto frei Hof oder Keller Karlsruhe gegen sofortige Barzahlung bei Abnahme von mindestens 30 Zentner. 17408
 I. A.: **Eugen Lutz, Spedition,** Rheinhafen, Tel. 287. - Badstrasse 32, I., Tel. 2584.

la. badische Süßrahmtafelbutter
 per Pfund Mt. 1.40 frei Haus
lla Süßrahmbutter Mt. 1.25 per Pfund frei Haus
 An Wiederverkäufer, Hotels u. bei mindestens 5 Pfund Abnahme billigere Preise. 17616.7.9
Milch-Centrale des landw. Genossenschaftsverbandes
 Lanterbergstr. 3 **Karlsruhe** **Telephon 279.**

Sparen helfen Brauns'sche Haushalt-Farben:
 Stofffarben - Blusenfarben - Cremefarben
 Millionenfach bewährte Auffärbemittel für verblasste Kleider, Blusen, Strümpfe, Gardinen, Vorhänge.
 Anwendung: Einfach - Praktisch - Billig.
 Zu haben in Drogeriehandlungen, Apotheken.
 Selbstfärberei im Haushalt
 Ausdrücklich fordere man **Brauns'sche Farben** und beachte auf den Päckchen nebenstehend abgebildete **Fabrik-Marke: Schleife mit Krone.**

Tanz-Lehrinstitut
J. Braunagel
 Mitglied der G. Sd. T. Nowacksanlage 13.
 Beginn neuer Kurse. Einzel-Unterricht jed. Zeit. Uebernahme auch Tanzkurse auswärts.

Damen-Hüte
 werden garniert, ältere aufgerichtet
 Körnerstr. 37, IV. L.

Spezialmarke! Mein **Cognac** (Verschnitt) mit dem Kreuz ist an Güte, mildem und angenehmem Geschmack stets gleichmässig und wird deshalb in Krankheitsfällen vielfach anderen Marken **bevorzugt**
 Beweis ist, trotz der guten Eigenschaften sehr preiswert u. daher jedermann zugänglich.
C. Frohmüller
 Inh.: J. Klasterer, Grossh. Hoflieferant, Erbprinzenstr. 82. Telephon 1145.
 Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Ich kaufe
 fortwährend getragene Herren-Helme, Brauchhüte, Webhüte, Stiefel, Uhren, Gold, Silber u. Brillanten, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und zahle hierfür, weil das größte Geschäft mehr wie jede Konkurrenz. Geil. Off. erbittet. Erstes großes An- u. Verkaufsgeschäft, vorm. Levy
 Tel. 2015. Markatalestr. 22.

Ideale Büste
 schöne, volle Körperform durch Nährpulver „Grazinol“. Durchaus unschädlich; in kurzer Zeit geradezu überraschende Erfolge, ärztlich empfohlen. Garantieschein. Machen Sie einen letzten Versuch; es wird Ihnen nicht leid tun. Kart. 2 M., 3 Kart. z. Kur erfordert. 5 M. Porto extra. Diskr. Versand. Apoth. R. Molter Nacht, Berlin 359, Frankfurter Allee 136.

Hotel Erbprinz Café

Kaiserstrasse 26.

Kaiserstrasse 26.

Eigene Conditorei.
Grosser Billardsaal.
Neu eröffnet.

Festhalle.

Sonntag, den 2. November 1913, nachmittags 4 Uhr:
Grosses Streichkonzert (letzter Teil Infanterie-Musik)

ausgeführt von der gesamten Kapelle des
1. Badischen Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109
Leitung: Musikmeister **Bernhagen**.

Eintritt: { Inhaber von Stadtgartenjahreskarten u. von 20 Pfg.
Militär und Kinder die Hälfte. — Programm 10 Pfg.
60 Pfg.

Es kommen u. a. zur Ausführung: Glocken- und Orgelkonzerte aus "Parfian", "Prolog von Mephisto", "Fantasie aus: Madame Butterfly", "Die Schilde bei Leipzig", "Landsknechtsmarsch" (nach Art der Weisermusik Friedr. Wils. I. von Bernhagen. 1778

L. Z. Tr.
Montag 3. XI. 13
8 Uhr
Tra. □ I. Gr.



Gemäß § 8 der Statuten findet am Sonntag, den 2. Novbr. 1913, nachmittags 1/4 4 Uhr, im Vereinslokal, Kronenstrasse 3, unsere **Monats-Versammlung** statt, wozu wir die Herren Vereinsmitglieder, sowie alle Veteranen, die dem Verein beitreten wollen, freundlich einladen. Besonders Anlaßes wegen wird um vollständiges Erscheinen ersucht. Karlsruhe, den 30. Oktober 1913. Der Vorstand.

Schwarzwaldverein (Sekt. Karlsruhe)
Sonntag, 2. Nov. 1913

Ausflug
I. Marxzell — Bernbach — Biersbach — Ollschau (M. 1. Uhr).
Abfahrt 6⁰⁰ Uhr. Abw. Ollschau.
II. Baden — Verbrant. Felsen — Ollschau. Abfahrt 9⁰⁰ Uhr P. Staatsbahn.

Verein der Württemberger
Zu dem am morgigen Sonntag im Saale zum „Palmengarten“ Herrenstrasse 34 a stattfindenden **Familien-Abend** (unter Mitwirkung des Humoristen H. Eder) laden wir unsere Mitglieder mit ihren Angehörigen u. Bekannten, sowie unsere Landsleute freundlichst ein.
Beginn abends 6 Uhr.
Der Vorstand.

Arbeiter-Bildungs-Verein E. V.
Montag, den 2. November, abends 9⁰⁰ Uhr im kleinen Festhallaesaal

Vortrag
des Herrn Hofkapellmeisters August Richard, Heilbronn: **„Friedrich der Große und die Musik“**.
Die musikalischen Erläuterungen haben gütigst übernommen: Fräulein Hildegard Schumacher, Konzertsängerin (Sopran), Herr Otto Kirchnerberger (Fiedle) u. der Vortragende (Fiedel).
Der Besuch des Vortrages ist unentgeltlich. Gäste sind willkommen. Für laden zu zahlreichem Besuche ergeben sich ein.
Der Vorstand.
17788

Licht-Spiele

Herrenstrasse 9/11. Telefon 919.
Nur 4 Tage
Samstag, Sonntag, Montag und Dienstag.
Beginn Wechentags 3 Uhr, Sonntags 2 Uhr.

Drei große Attraktionen in einem Programm.

Alleiniges Aufführungsrecht für Karlsruhe
Gastspiel
Suzanne Grandais
in dem reizenden französischen Lustspiel **Liebesintriguen**
in 3 Akten.

Auf vielseitigen Wunsch nur 4tägiges Gastspiel in den Lichtspielen um 4^{1/2} und 9^{1/2} Uhr
Maria Angela
Internationale Coloratur-Diva.
Zum Vortrag gelangt:
Parla-Waizer . . . v. L. Ardetti.
Arie aus La Traviata . . . v. Guiseppi Verdi.

Erstaufführungsrecht für Karlsruhe
Der Kornkönig
Soziales Sensationsdrama aus dem
:: :: Börsenleben in 3 Akten. :: ::
sowie ein vielseitiger glänzender Spielplan.

Preise der Plätze in den Lichtspielen:
II. Platz 30 Pfg., I. Platz 50 Pfg., I. Rang und Sperrsitz 80 Pfg., Rangloge 1.20 Mk., Fremdenloge 1.50 Mk. 17703

Dasselbe Programm im

Metropol-Kino
Schillerstrasse 22.

Mittags- und Abendtisch, guten, erhalten noch einige Herren. 208812.3.1. Schillerstr. 22, vt.

Eisenjäger, gebrauchte, jede Größe und Quantum, faust 298843 Einbellig, Bachnerstr. 17.

Ein Taximeter-Auto, preiswert zu verkaufen. 298849. Zu erf. Adamiestrasse 24.

Pianino, sehr gutes Nipper, ment, äußerlich preiswert abzugeben. 17703. Water-Weinheimer, Kronenstr. 22.

SALAMANDER
gegr. 1879. **Erster**
Karlsruher Ruderklub
(e. V.)
Klubhaus am Rheinhafen, (Haltestelle der Strassenbahn).
Samstag, den 1. November: **Klub-Abend**.
Jeweils Freitag abend **Bierisch im Moninger**.

Ruderverein Sturmvogel
Karlsruhe, E. V.
Bootschhaus Rheinhafen (Südbeck).
Heute Samstag, 9 Uhr **Bierisch** in der „Eintracht“
Samstag nachmittag und Sonntag **Wohnungs- und Wandertfahrten**.

Rheinklub „Allemannia“
Karlsruhe, e. V.
gegründet 14. VII. 01.
Bootschhaus Maxau.
Heute abend 9 Uhr: **Klubabend** im „Hotel Hohenzollern“.
Jeden Montag und Donnerstag **Ruder- und Schwimmabende** im Friedrichsbad.

Prälzerwald-Verein (e. V.) Ortsgruppe Karlsruhe
Sonntag, den 2. Novbr. 1913: **XI. Programmwanderung**:
Gandelsbüschheim (Tiefburg), Siebenmühlental, Deilschlober, Weiser Stein, Delberg, Ruine Strahlenburg, Schriesheim. Dauer 4^{1/2} Std. Abfahrt 7⁰⁰ Uhr Hauptbahnhof.
Monatsprogramm per November:
6. 12. u. 19. Novbr., abends 9 Uhr, **Zusammenkunft** im Lokal;
27. Novbr., abends 9 Uhr, im Lokal **Monatsversammlung**.
Gäste bei Wanderungen u. Versammlungen willkommen.
Mit **Waldheil**!
Der Vorstand.
17759

Bayern-Weiß-Blau-Verein
Unter dem Protektorate S. Kgl. H. des Prinzen Rupprecht von Bayern. **Vereinsabende** finden jeden Samstag im Lokal Gasthaus zum „roten Schaf“, Karlsruhe 21, statt.
Der Vorstand.
Landsleute herzlich willkommen.

31. Beflügel-Ausstellung
des **Badischen Vereins für Geflügelzucht**, gegründet 1861,
verbunden mit großem **Geflügelmarkt** und **Glückshafen**, in der Zeit 16698.3.3 vom 1.-3. November cr. in den Räumen des **Café Nowack, Ettlingerstr.**

Pfannkuch & Co
Frisch einaetroffen:
1 Waggon allerfeinste **Spanische Chelva-Tafel-Trauben**
12000 Pfund 45 Pfg.

Pfannkuch & Co
G. m. b. H. in den bekannten Verkaufsstellen

Möbel
fabelhaft billig! 38848
Buffets 95 A
Schränke, elegant 1 35 A
Trumeaus, große 30 A
Büchereisen, schöne 35 A
Chaiselons, gut gearb. 24 A
Flurgarderoben, eichen 15 A
Kompl. Einrichtungen stotbillig
Möbelhaus Werner, Schloßplatz 13, Eingangs Karlsruhe-Friedrichstr.

Damenjahrrad
Preislos, gut erhalten, für 32 Pfg. an verkaufen. 298851
Karlsruhe 15 im Hof.

Restaurant Kaiser Friedrich Inhaber: **Kriegsstraße 36** (gegenüb. dem alt. Bahnhof) Tel. 1820
Ausschank der Brauerei Hoepfner.
Vorzüglichen Frühstücks-, Mittags- und Abendtisch, in und ausser Abonnement. Reichhaltige Tages- u. Abendkarte.
Freitag: Schlachttag.
Sonntag abends 5 Uhr: **Warme Schweinsknochen** etc.
Jeden Sonntag von 4 Uhr ab: **Streich-Konzert.**
Eintritt frei! 17718

Ettlingen. Wirtschaft-Gründung.
Die Übernahme der altrenommierten **Wirtschaft „zum Reichsadler“** in Ettlingen, Rheinstraße 5. Exerzierplatz
seige ich hiermit ergebenst an. Durch Verarbeitung von **La Moninger Bier**, hell und buntel, reiner Weine, gute hausgemachte Wurstwaren, kalte und warme Speisen, werde ich meine werten Gönner jederzeit zufrieden stellen. 7680a
Ihm geneigten Zuspruch bittet Hochachtung
Wilhelm Dauer, Metzger u. Wirt.

J. Hess, Kaiserstr. 123.
Spezialgeschäft für **Kinderwagen und Karbonwaren**.
Katalog gratis. Versand franco.
An den beiden Mess-Sonntagen, den 2. und 3. November 1913 ist mein Geschäft von 11 Uhr an geöffnet. 17747

**Kinderwagen
Alappwagen
Leiterwagen
Kohrmöbel
Kindermöbel
Ruhestühle
Blumentische
Korbwaren**

Während der Messe

Reste
Abschnitte
aus allen Abteilungen
ganz enorm billig!

Auf alle Schaufenster-Preise noch Marken = 5% Rabatt.

Joh. Hertenstein
Inh. Fr. Kuch Herrenstrasse 25
Manufakturwaren — Herren-Konfektion.
An beiden Mess-Sonntagen ist mein Geschäft von 11—5 Uhr geöffnet. 17757

Empfehlenswerte Karlsruher Restaurants, Hotels und Cafés:

Täglich abends
Café Bauer und Ratskeller
Künstler-Konzert

Thomasbräu
Kaiserstr. 73. :: KARLSRUHE :: Kaiserstr. 73
Erstklassiges Restaurant
Ausschank von nur auswärtigen Bieren
Münchener, Fürstener, Kulmbacher.
Bes.: Fritz Rimmelin.

Café Steidel
Casino - Bar
Kaiserstr. 115 Eingang Adlerstr. Tel. 2168
empfiehlt seine hochmodern neu renovierten Lokaltäten.
Flotte Bedienung.

Hotel u. Weinrestaurant z. Darmstädter Hof
Telephon 226 Karlsruhe Kreuzstrasse 2.
Altrenom. gut bürgerl. Haus. — Vorzügliche Küche. — ff. Weine.
Für Hochzeiten u. kleinere Gesellschaften schöne Säle separat.
Weine über die Strasse von 90 Pfg. an p. Ltr. frei ins Haus.
Eine Minute von der Haltestelle am Marktplatz, in direkter Nähe von
Schlossplatz und Hoftheater. Inhaber: **Fritz Hohl.**

Konditorei u. Café R. Freund
am Hauptbahnhof.
Neu renoviertes, behagliches Familien-Café.
Reiche Auswahl in Torten, Kuchen u. Desserts.
Aufmerksame Bedienung. Tages-Spezialitäten.

Wein-Restaurant Bodega
mit American Bar
Inh. A. König, Karlsruhe, Kaiser-Wilh.-Passage 42/52
Sechs separat, neu eingerichtete Weinzimmer
Geöffnet von 10 Uhr morgens bis nachts 2 Uhr
Flotte Bedienung.

HOTEL NOWACK
Wein- und Bier-Restaurant
Gegenüber Festhalle u. Stadtgarten
Anerkannt vorzügl. Küche u. gar. naturreine Weine aus besten Lagen.
Große u. kleine Säle zur Abhaltg. v. Versammlg. u. Festlichkeiten. Erstklass.
Theaterbühne. Modern eingerichtet. Fremdenzimmer. Inh.: **C. Belle.**

Café-Restaurant
„Zum Moninger“
Ecke Kaiser u. Kaiserstr. + Haltestelle der elektr. Straßenbahn
Sehenswerte Lokale | Ausschank v. Moninger-Bier
Treffpunkt der Fremden + Vorzügliche Wienerküche +
Restaurateur: **Franz Pohl.**

Verzeichnis der Sehenswürdigkeiten der Haupt- u. Residenzstadt Karlsruhe.

General-Landesarchiv, Groß. Archivalische Ausstellung. Bildpromenade 2 im Erdgeschoss. Vom 1. Sept. bis 1. Juni Montag u. Donnerstag 11—12 Uhr, Dienstag u. Freitag 4—5 Uhr. Vom 1. Juni bis 1. Sept. Montag, Mittwoch u. Freitag 12—1 Uhr. Hof- u. Landesbibliothek, Groß. Sammlungsgebäude am Friedrichsplatz, 2. St. Lesesaal offen an Werktagen 10—1 u. 6 (Samstag 9—10 Uhr, Sonntag 11—1 Uhr. Das Lesesaalzimmer offen an Werktagen 11—1 Uhr. Montags, Mittwochs u. Freitags auch 2—4 Uhr. Sonntags geschlossen. Beide geschlossen von Gründonnerstag bis Sonntag nach Ostern einisch, und vom 21.—31. August, außerdem an Neujahr, Christi Himmelfahrt, Pfingstfesttagen, Fronleichnam, Weihnachtsfesttagen, Geburtstagen des Kaisers und des Großherzogs.
Kunstmuseum, Groß. Westendstr. 81. Unentgeltlich geöffnet an Sonntagen von 11—1 u. 2—4 Uhr, an Werktagen (auschl. Montag u. Samstag) von 10—1 u. 2—4 Uhr.
Kunsthalle, Groß. mit Thoma-Museum, Hans-Thomastr. 2. Gemäldesammlung u. plastische Sammlung. Im Sonntag u. Mittwoch (vom 1. Juni bis 1. Okt. auch am Freitag) von 11—1 und 2—4 Uhr.
Kunstverein, Badischer Waldstr. 3. Mitte Juli bis Mitte Sept. i. J. geschlossen. Besuchsstunden an Nachmittagen im Winterhalbjahr und an allen Sonntagen im Jahr von 2—4 Uhr, im Sommerhalbjahr von 3—5 Uhr, vormittags von 11—1 Uhr. Eintritt 30 Pfg., Jahresabonnement 12 M.
Landesgewerbemuseum, Groß. Karl-Friedrichstr. 17. Ausstellung an Sonntagen 11—1 Uhr, an Werktagen 10—12 u. 2—4 Uhr. Von Okt. bis April auch Freitag abends 8—9½ Uhr und am ersten und dritten Sonntag jed. Monats 5—7 Uhr nachm. Bibliothek u. Frühstücksammlung des Groß. Landesgewerbemuseums, Karl-Friedrichstr. 17. Januar bis Ende Mai u. Okt. bis Jahreschluss: Vorm. täglich (außer Sonntag) von 9—11 Uhr; nachm.: Mittwoch, Donnerstag u. Samstag von 8—6 Uhr; abends Dienstag u. Freitag von 5—10 Uhr. Juni, Juli u. Sept.: Vorm. täglich (außer Sonntag) von 9—11 Uhr; nachm.: Dienstag bis einisch, Samstag von 8—6 Uhr. Im August Sonntags und an den Montag Nachmittagen geschlossen.
Sammlung, Groß. für Altertümer u. Wäfflerunde, Waffen- u. Münzsammlung, Friedrichsplatz 16. Sonntag, Mittwoch u. Freitag von 11—1 und 2—4 Uhr.
Sammlungen, Städt., Gartenstr. 32. Periodische Ausstellungen. Geöffnet Mittwoch von 10—12 und 2—5 Uhr, unentgeltlich.

Hotel „Grüner Hof“
Bier-Restaurant „Grünwald“
Kriegstrasse — Eingang Ruppurrerstrasse — am alten Hauptbahnhof
Jeden Sonntag **Konzert** von einer Abl. der Art. von 7—12 Uhr: Kap. Groß. Friedr. Nr. 14.
Hauptausschank der Brauerei A. Prinz. Münchener Löwenbräu.
Eintritt frei. Vorzügliche Küche.

Hotel und Restaurant
zum goldenen Ochsen.
Spezialausschank des Augustinerbräus, München.
Sonntags Spezialität: Echte Münchener Weiss- u. Bratwürste
Im Obergeschoss gemütliche Weinzimmer. Schöne Fremdenzimmer mit elektr. Licht u. Zentralheizung von 4 2.— an.
C. Pircher.

Café u. Konditorei Museum
Kallerstr. 90 (2 Minuten vom Hoftheater). Telephon 621.
Sehenswürdigkeit ersten Ranges.
5-Uhr-Cee H. Borchers. Billards

Mündener Frankeneck Karlsruhe
Bürgerbräu Karl-Friedrichstr. 1
Spezial-Ausschank: Mündener Bürgerbräu und Union-Bier-Karlsruhe.
Vorzügliche Frühstück-, Mittags- und Abendkarte zu zivilen Preisen.
Zu freundlichem Besuche ladet höflichst ein
Eugen Deyhle, langjähriger I. Köchenschef
im Café Bildenbrandt ::

Café-Restaurant
HILDENBRAND
Waldstrasse 8, in allernächster Nähe des Hoftheaters.
Ausschank von Original-Pilsner u. Münchener Spatenbräu.
Feinste Küche zu jeder Tageszeit, Dinners, Soupers u. à la carte.
Curt Kiessling.

Restauration Zur Albtalbahn
beim neuen Bahnhof
empfiehlt guten Mittagstisch sowie reichhaltige
Frühstücks- u. Abendplatte. Schrempfisches Bier.
Feine Wurstwaren aus eigener Schlachtung.

ZUM ELEFANTEN
Sonntags von 11—1 Uhr
Frühschoppen-Konzert
sowie täglich von abends 8 Uhr
an und Sonntags von 4 Uhr an
Konzert
Täglich Programmwechsel

Café Röderer Jeden Abend Konzert.

Die ganze Nacht geöffnet.
Ecke Waldhorn- u. Zähringerstraße. — Von nachts 12 Uhr ab Erbsensuppe. —

Waldstraße 16/18 **Colosseum** Telephon 1938
Direktion: Gust. Kiefer.
Ab heute Samstag, den 1. November 1913 und folgende Tage, jeweils abends 8 Uhr
„Das Elite-Varieté-Programm“
vom 1.—15. November 1913

The Globes Produktionen auf der rollenden Kugel.	Hedy Floit charmant Vortrags-Künstlerin.
Maria Ricci Prima Ballerina.	Wallini-Truppe Indische Gaukler.

KARL EDLER
mit seinem Collegen „Nicki“

Narciß Mertens Humorist.	Aimée de Sauriac Licht-Visionen.
Stepnay u. Partner Sensationelle Equilibristen.	Lichtspiele Aktuelle und humoristische Aufnahmen.

Sonntag, Zwei Vorstellungen
d. 2. November nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr. 17099
Kasseneröffnung jeweils eine Stunde vor Beginn der Vorstellung.

Tanz-Unterricht.
Demnächst beginnen neue Kurse bei gründlicher Erlernung und billiger Berechnung im Solale Akademiestraße 30.
Anmeldungen erbeten. Jeden Dienstag und Freitag abends von 9 bis 11 Uhr, sowie Körnerstraße 10, III. u. Bilitzstr. 15, IV. Stefan Spitz, Tanzlehrer.

Privat-Pension.
Winterstr. 4, 2. Stod. können noch Herren u. Damen an gutem Mittag- u. Abendstisch teilnehmen. Dagegen 2 Zimmer mit Pension sind zu vermieten. 338188

Guten Mittag- u. Abendstisch
338488 Wäldstr. 22, 3. St.

Mittag- und Abendstisch
erhalten, noch einige bei Herrn. 338442 Zeitmaistr. 20.

15%
Rabatt
RELZE
Wilhelmstr. 34
I Tr.

Restaurant Frankfurter Hof
Durlacher-Allee 24 Telephon 3068.
Inh.: Fern. Kuttruff.
Gute Küche Prima Weine.
Bringe hiermit meine geräumige Lokaltäten in empfehlende Erinnerung, besonders zeige ich ergebenst an, dass bei mir ab 1. November 1913 das beliebte und wohlbekömmliche
helle und dunkle Exportbier
aus der Brauerei Th. Braun, Oberkirch,
zum Ausschank gelangt und lade ich zu zahlreichem Besuche ergebenst ein. 17717
Fermann Kuttruff.

Neu eröffnet!
Café u. Konditorei
Nebeniusstrasse Nr. 8, Telephon 1651
(in nächster Nähe des neuen Haupt-Bahnhofes).
17382 Inhaber: **Karl Sinn.**

Badener
Bierde-Lotterie.
Ziehung 2. Dezember.
Nur 1. d. das Los, 11 St. = 10 M.
4578 Gewinne = **Mk. 100.000**,
im Gesamtverl. hierbei 78 Pferde
Haupttreffer auf = **Mk. 70.000**,
je 1 Gewinn v. 10.000, 5000, 3000,
2000 M. u. i. w. sämtlich mit 70
resp. 90% rückzahlbar 17658.8.1
mit Bargeld sofort,
sowie alle sonst genehmigten Lose bei
Carl Götz,
Bankhaus, Karlsruhe, Sebelstr. 11/15
J. Kuttwiler, F. Baumert, C. Graf, S. Diller, A. Waier, W. Zentz, D. Vogel, Chr. Wieder.

Ettlingen.
Luftkur-Hotel Wilhelmshöhe
empfiehlt seine großen und kleinen Räume zum Abhalten von Festlichkeiten, Vereinsausflügen, Tanzkränzen etc. bei billigster Berechnung und vorzüglichster Bedienung. — Speisen à la carte sowie Dinners und Soupers.
0672-12.7 **Karl Schenk.**

Verloren
Ring, dreifach mit 1 Brillant, 1 Saphir, 1 Rubin und 2 Diamanten, rosen besetzt, auf dem Wege vom Hoftheater, Haupteingang bis Wagenhalteplatz vis-à-vis. Abzugeben, geg. Belohnung bei Cortolozzi, Wendstr. 3, 2. St. 338906.3.1

Herr wünscht Unterricht in **Französisch.**
Offerten unter Nr. 338271 an die Erbed. der „Bad. Presse“.

Diebere 40-50 M. gute Milch
per sofort oder später. 338152.2.2
Christ. Jak. Nagel
Sprantal, Hof Bretten.

Die badische Jubiläums-Ausstellung für Industrie, Handwerk und Kunst Karlsruhe 1915.

Karlsruhe, 1. Nov. Wir haben im gestrigen Abendblatt bereits einen längeren Artikel über die Vorgeschichte und den derzeitigen Stand der Arbeiten der badischen Jubiläums-Ausstellung für Industrie, Handwerk und Kunst Karlsruhe 1915 aus einer Bürgerausstellungsvorlage gebracht, den wir infolge der Wichtigkeit dieses Unternehmens für unsere Stadt und das ganze Land unsern Lesern nicht vorzuenthalten zu können glaubten. Heute tragen wir ebenfalls aus der Bürgerausstellungsvorlage, in welcher der Stadtrat, wie mitgeteilt, die Bildung einer Ausstellungs-Gesellschaft beantragt, noch allgemein interessierende Einzelheiten aus dem Organisationsstatut der Badischen Jubiläums-Ausstellung und dem Entwurf des Vertrages zwischen der Stadtgemeinde Karlsruhe und der zu bildenden Ausstellungs-Gesellschaft nach.

Dem Entwurf des Organisationsstatuts der Badischen Jubiläums-Ausstellung 1915 entnehmen wir u. a. folgende Paragraphen:

§ 1. Unter dem Protektorat Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs wird in der Stadt Karlsruhe zur Feier ihres 200jährigen Stadtjubiläums unter der Bezeichnung „Badische Jubiläums-Ausstellung für Industrie, Handwerk und Kunst, Karlsruhe 1915“ eine Ausstellung während der Zeit vom Mai bis Oktober 1915 veranstaltet. Die Veranstaltung der Ausstellung liegt in den Händen einer Gesellschaft, bestehend aus den Herren: Bürgermeister Dr. Erich Klein Schmidt, Stadträte Friedrich Blos, Karl Dieber, Wilhelm Koll, Leopold Kölsch, Otto Müller, Robert Osterlag, Stadtverordneter Kommerzienrat Karl Moninger, Stadtbaurat Friedrich Weigel, sämtlich in Karlsruhe.

§ 2. In der Spitze der Ausstellung stehen der Ehrenpräsident Seine Großherzogliche Hoheit Prinz Max von Baden, ein Ehrenausschuss und ein Vorkomitee.

§ 3. Die Verwaltung aller die Ausstellung betreffenden Angelegenheiten steht dem Ausstellungs-Vorstand zu, welcher unter der Bezeichnung „Hauptauschuss der Badischen Jubiläums-Ausstellung für Industrie, Handwerk und Kunst Karlsruhe 1915“ die Geschäfte führt. Die Mitglieder des Hauptauschusses werden von der Ausstellungs-Gesellschaft im Einvernehmen mit dem Stadtrat ernannt und zwar sollen außer dem Vorsitzenden, der zugleich Oberleiter der Ausstellung ist, jeweils noch weitere 4 Kommissionsmitglieder dem Stadtrat angehören. Außerdem gehören die von den Großherzoglichen Ministerien vorgeschlagenen Vertreter der Staatsbehörden dem Hauptauschuss an, ferner Vertreter der Industrie, des Handwerks und der Kunst. Der Hauptauschuss hat das Recht, sich durch Zuwahl zu ergänzen, einen Ehrenausschuss und Fachauschüsse zu bilden sowie deren Befugnisse zu bestimmen. Er verfügt über die zugunsten des Ausstellungsunternehmens bereit gestellten Kredite.

§ 4. Dem Hauptauschuss liegt die Leitung der Ausstellung ob; er scheidet in allen Angelegenheiten die endgültigen Beschlüsse und ist befugt, den übrigen Organen mit bindender Wirkung Weisungen für ihre Geschäftsführung zu erteilen. Die Beschlüsse sämtlicher Ausschüsse sind ihm zur Genehmigung vorzulegen. Der Hauptauschuss vertritt die Veranstalter der Ausstellung Dritten gegenüber; er ist berechtigt, diese Vertretungsvollmacht auf andere Ausstellungsorgane oder Personen zu übertragen. Die Willensentfaltungen des Hauptauschusses werden in seinem Namen von seinem Vorsitzenden oder dessen Stellvertreter abgegeben.

§ 5. Der Oberleiter der Ausstellung ist erster Vorsitzender des Hauptauschusses; ihm steht das Recht zu, an allen Sitzungen der Ausstellungsorgane teilzunehmen und die Verweigerung von Angelegenheiten an den Hauptauschuss zu verlangen. Er ist zugleich oberster Leiter der Geschäftsstelle; sämtliche Beamte und Angestellte der Ausstellung sind ihm unmittelbar untergeordnet.

§ 12. Die Geschäftsstelle hat alle Ausstellungsangelegenheiten durch mündliche und schriftliche Verhandlungen so weit vorzubereiten, daß sie in den Fachauschüssen beraten und dem Hauptauschuss zur Genehmigung vorgelegt werden können. Zunächst ist von der Geschäftsstelle für den Umfang der Ausstellung das genaue Programm aufzustellen, sowie ein Voranschlag der Einnahmen und Ausgaben anzufertigen. Diese Voranschläge werden durch die Ausschüsse der Industrie, Handwerk und Kunst je für ihren Geschäftsbereich, der Voranschlag durch den Finanzausschuss geprüft und dem Hauptauschuss zur Genehmigung vorgelegt. Auch die allgemeinen Projekte für die Ausstellungsbauten aller Art (einschließlich der Tiefbauten, der Wasserversorgung und Beleuchtung etc.) sind von der Geschäftsstelle zunächst den zuständigen Ausschüssen und hierauf dem Hauptauschuss zur Genehmigung vorzulegen. Die Detailprojekte für die Hochbauten bedürfen vor Vergebung der Ausführungsarbeiten der ausdrücklichen Genehmigung des Hauptauschusses. Nach Genehmigung des Programms, des Voranschlags und der Projekte hat die Geschäftsstelle für den richtigen Vollzug zu sorgen, die erforderlichen Verhandlungen zu pflegen, durch ihren Leiter die erforderlichen Verträge abzuschließen, die Detailzeichnungen fertigen zu lassen und auf allen Gebieten darüber zu wachen, daß die Verhandlungen und Arbeiten rechtzeitig aufgenommen werden. Der Leiter der Geschäftsstelle ist ermächtigt, die Ausstellung in den vorgenannten Vollzugsangelegenheiten Dritten gegenüber zu vertreten und seine Vollmacht auf andere Ausstellungsorgane oder Dritte zu übertragen. Er und seine Untergebollenmächtigten haben jedoch bei allen Willensentfaltungen, die eine

Überschreitung des vom Hauptauschuss genehmigten Voranschlags, oder eine den Betrag von 5000 M. überschreitende Verpflichtung zur Folge haben, sich des Einverständnisses ihrer Vollmachtgeber zu verschern.

§ 13. Die Ausschüsse für die Industrie und für das Handwerk haben jeder für seinen Geschäftsbereich diejenigen Fragen zu behandeln, welche die Einteilung, Auswahl und Ausgestaltung der Plätze, die Sonderbestimmungen für einzelne Gruppen oder Aussteller, die Durchführung des Programms in einzelnen etc. betreffen.

§ 14. Dem Ausschuss für die Kunstausstellung hat der künstlerische Leiter der Kunstausstellung zur Kenntnisnahme mitzuteilen, in welchem Umfange er nichtbadische Künstler heranzuziehen gedenkt. Hinsichtlich der Beteiligung der außerbadischen Künstlergesellschaft steht ihm die ausschließliche und endgültige Entscheidung darüber zu, welche Kreise und Verbände von Künstlern zur Beschädigung aufgefördert und welche der angemeldeten oder eingerichteten Werke zugelassen werden sollen. Für die badischen Künstler bilden die Künstler des Kunstauschusses die Jury. Die innere Ausgestaltung der Kunstausstellung, die Verteilung der Ausstellungsgegenstände auf die einzelnen Räume sowie das Aufhängen und Aufstellen derselben ist ausschließlich Sache des künstlerischen Leiters, der über seine Pläne den Kunstauschuss jeweils unterrichten wird und für seine Zwecke nach seinem Ermessen und mit Genehmigung des Hauptauschusses innerhalb des Rahmens der voranschlagsmäßig festgesetzten Mittel Hilfspersonal bezieht. Dem Kunstauschuss liegt die Regelung der näheren Bestimmungen über den Verlauf der Kunstwerte sowie die dekorative Ausstattung, soweit das Kunstausstellungsgebäude als solches in Betracht kommt, innerhalb der im Voranschlag vorgesehenen und vom Hauptauschuss zur Verfügung gestellten Mittel ob.

§ 15. Der Bauauschuss hat die Herrichtung des Geländes, die Ausführung und Einrichtung der in den allgemeinen Skizzen vorgeschlagenen Ausstellungsgebäude, einschließlich ihrer Inneneinrichtung, die Anlagen für Gas- und Wasserleitung, Beleuchtung und Kanalisation, die Einrichtung für künstliche Illuminationen (Leuchtungs- und Beleuchtungskörper), die dekorative Ausgestaltung des Geländes, die Umfassungs-, Ueberbrückungen, Eingänge, Abflüsse, gelegentlichen Festdekorationen zu bearbeiten.

§ 16. Dem Finanzausschuss untersteht: das Kassen- und Rechnungswesen, die Prüfung der Voranschläge, die Lotterien und der Garantiefonds.

§ 17. Dem Verkehrsausschuss ist die Regelung der Expedition und Beförderung und die Erwirkung von Fracht- und Personentransportvergünstigungen, von Extrazügen und Zollvergünstigungen, sowie die Bereitstellung von Wohnungen übertragen.

§ 18. Der Propaganda- und Presse-Ausschuss sorgt für das gesamte Reklamewesen (Plakat, Propaganda in hiesigen und auswärtigen Tages- und Fachzeitungen durch Artikel und Inserate), ferner hat er den Verkehr mit der Presse zu pflegen und es steht ihm die Herausgabe des Katalogs und des Ausstellungswerkes zu.

§ 19. Aufgabe des Wirtschaftsausschusses ist: die Verpachtung der Wirtschaften, Cafés, Wein- und Bierstuben u. s. w.; die Verwaltung der Regieweine und Abgabeerhebung aus Getränken; die Festsetzung der Tarife für Getränke und Speisen; die Wirtschaftsausgestaltung des Vergnügungsparks; der Betrieb der Anstichspartaken.

§ 20. Dem Vergnügungsausschuss liegt es ob, Vor schläge und Projekte für die Ausgestaltung des Vergnügungsparks, die Veranstaltung von Festeu aller Art, Feuerwerken, Illuminationen usw., die Beteiligung von Musikkapellen usw. zu machen.

§ 21. Dem Rechtsausschuss ist die Prüfung aller abzuschließenden Verträge und Kenerie, die Führung der Prozesse, die Begutachtung von Rechtsfragen übertragen.

§ 22. Dem Gartenbauauschuss liegt die Fürsorge für die Gartenbau-Ausstellung und die gärtnerischen Anlagen ob.

§ 23. Für das Kassen- und Rechnungswesen der Ausstellung sowie die Kontrolle gelten die vom Hauptauschuss erlassenen Vorschriften. Ueber das Ausstellungsunternehmen ist eine besondere Rechnung zu führen.

Dem Entwurf des Vertrages

zwischen der Stadtgemeinde Karlsruhe, vertreten durch den Stadtrat, einerseits und den Herren: Bürgermeister Dr. Erich Klein Schmidt, Stadträte Friedrich Blos, Karl Dieber, Wilhelm Koll, Leopold Kölsch, Otto Müller und Robert Osterlag, Stadtverordneter Kommerzienrat Karl Moninger, Stadtbaurat Friedrich Weigel, sämtlich in Karlsruhe, andererseits, entnehmen wir ebenfalls folgende allgemein interessierende Bestimmungen:

§ 1. Zum Zwecke der Veranstaltung der Badischen Jubiläums-Ausstellung für Industrie, Handwerk und Kunst, Karlsruhe 1915, haben die Herren Bürgermeister Dr. Erich Klein Schmidt, Stadträte Friedrich Blos, Karl Dieber, Wilhelm Koll, Leopold Kölsch, Otto Müller und Robert Osterlag, Stadtverordneter Kommerzienrat Karl Moninger, Stadtbaurat Friedrich Weigel, sämtlich in Karlsruhe, eine Gesellschaft gegründet.

§ 2. Die Stadtgemeinde überläßt den Gesellschaftern zum Zwecke der Veranstaltung der Ausstellung mietsfrei das näher bezeichnete Gelände nebst den darauf befindlichen und den seitens der Stadt darauf geplanten Bauten. Veränderungen in der Abgrenzung dieses Geländes je nach Bedarf der Ausstellung werden besonderer Vereinbarung zwischen dem Stadtrat und den Gesellschaftern vorbehalten.

§ 4. Der nördliche Teil des Stadtparkes gehört zu dem an die Ausstellung überlassenen Gelände. Die Stadtparkwirtschaft wird als Hauptrestaurant der Ausstellung ausgebaut und für die Dauer

derselben den Gesellschaftern überlassen. Ueber die hierfür von den Gesellschaftern an die Stadtgemeinde zu entrichtende Vergütung bleibt Vereinbarung im Anschluß an die Pachtverträge über die Stadtparkwirtschaft vorbehalten.

§ 6. Die badische Ausstellungshalle wird als Bau ohne Inneneinrichtung an die Ausstellung überwiesen. Für Rechnung der Gesellschaft ist die auf 70 000 Mark veranschlagte Inneneinrichtung herzustellen. Nach Schluß der Ausstellung übernimmt die Stadtgemeinde diese Einrichtung, soweit sie noch unbeschädigt und brauchbar ist, zum Herstellungspreise unter Abzug von 10 Prozent.

§ 8. Um den Gesellschaftern die Durchführung des Ausstellungsunternehmens zu ermöglichen, gewährt die Stadtgemeinde ihnen die erforderlichen Vorhüsse zu einer Verzinsung, die den Selbstkosten entspricht. Aus diesen Vorhüssen sind die Ausgaben für die Ausstellung zu befreien. Soweit und sobald die Eingänge des Unternehmens es gestatten, ist der Vorhuss zurückzahlen.

§ 9. Die Gesellschaft tritt ihre Ansprüche aus dem Gesellschaftsvertrag auf einen Geminnanteil und dasjenige, was ihnen bei der Auseinandersetzung aus dem Gesellschaftsvermögen zukommt, an die Stadtgemeinde Karlsruhe ab.

Die Stadtgemeinde wird dagegen die Gesellschaft von den durch Veranstaltung der Ausstellung begründeten Gesellschaftsschulden befreien und einen nach dem Rechnungsabluß sich ergebenden Fehlbetrag am Gesellschaftsvermögen zur Deckung übernehmen.

Aus der Einnahmen der Ausstellung sind zunächst deren Verpflichtungen an Dritte unter angemessener Rücklage für schwebende Ansprüche zu decken. Ein Ueberhuss geht der Stadtgemeinde zu. Ein Fehlbetrag bis zu 300 000 Mark wird zu 1/2 von der Großherzoglichen Staatsregierung, zu 1/2 von der Stadtgemeinde übernommen. Ein etwaiger weiterer Fehlbetrag bleibt der Stadtgemeinde zur Last.

§ 10. In die bereits seitens der Stadtverwaltung für Zwecke der Ausstellung geschlossenen Verträge treten die Gesellschaft ein; für diese Verträge gelten weiterhin die vorstehend vereinbarten Bedingungen.

§ 11. Der Stadtrat behält sich zu diesem Abkommen die Genehmigung des Bürgerauschusses vor.

Vom Bau der Badischen Jubiläums-Ausstellung Karlsruhe 1915. Die Arbeiten für die Baupläne für die Gebäude der Badischen Jubiläums-Ausstellung, welche von dem Oberbaurat Professor Dr. Billing ausgearbeitet werden, machen gute Fortschritte. In kurzem dürfte, wie uns mitgeteilt wird, Oberbaurat Professor Billing außer dem nun fertigen Situationsplan auch die Spezialpläne für die einzelnen Gebäude der Badischen Jubiläums-Ausstellung fertiggestellt haben und kann dann, sobald die Bahnverwaltung die Abräumungsarbeiten auf dem alten Bahngelände soweit beendet hat mit der Planierung und voraussichtlich bis Januar 1914 mit dem Aufbau begonnen werden.

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 22. Oktober 1913 gnädigst geruht, für die Zeit bis Ende des Jahres 1914 den Kommerzienrat Hermann Ernst Freudenberg in Weiskheim zum Handelsrichter zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 22. Oktober 1913 gnädigst geruht, den Architekten Professor Karl Moser in Karlsruhe zum Mitglied der Ministerialkommission für das Hochbauwesen für die Jahre 1913 bis 1917 zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben mit Allerhöchster Staatsministerialischließung vom 24. Oktober 1913 gnädigst geruht, für die Zeit vom 1. Januar 1914 bis 31. Dezember 1916 den Ministerialdirektor beim Ministerium des Innern, Geheimen Rat Dr. Karl Glodner, die Landesgerichtsdirektoren Hermann Oser und Dr. Rudolf Döhrner beim Landesgericht Karlsruhe, die Oberlandesgerichtsräte Emil Hanger, Karl May und Dr. Nathan Stein, den Vorstand der Rechnungsabteilung der Generaldirektion der Badischen Staatsbahnen, Geheimen Oberregierungsrat Joseph Henn, den Direktor des Wasser- und Straßenwesens, Geheimen Rat Dr. Karl Krens und den Ministerialrat beim Ministerium der Finanzen Ludwig Moser zu Mitgliedern, die Oberlandesgerichtsräte Andreas Schenk und Dr. Otto Jüek, den Geheimen Legationsrat beim Ministerium des Großherzoglichen Hauses, der Justiz und des Auswärtigen Dr. Wilhelm Heine und den Direktor des Verwaltungshofes, Geheimen Rat Hermann Nebe zu stellvertretenden Mitgliedern des Disziplinarkollegiums für nicht richterliche Beamte zu ernennen und gleichzeitig den Ministerialdirektor beim Ministerium des Innern, Geheimen Rat Dr. Glodner zum Vorsitzenden und den Landesgerichtsdirektor Hermann Oser als dessen Stellvertreter im Verfall zu bestimmen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 24. Oktober 1913 gnädigst geruht, den Notar Wilhelm Stöcker in Pfullendorf bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit in den Ruhestand zu versetzen und den Gerichtsassessor Otto Neff in Pfullendorf zum Notar im Amtsgerichtsbezirk Pfullendorf zu ernennen.

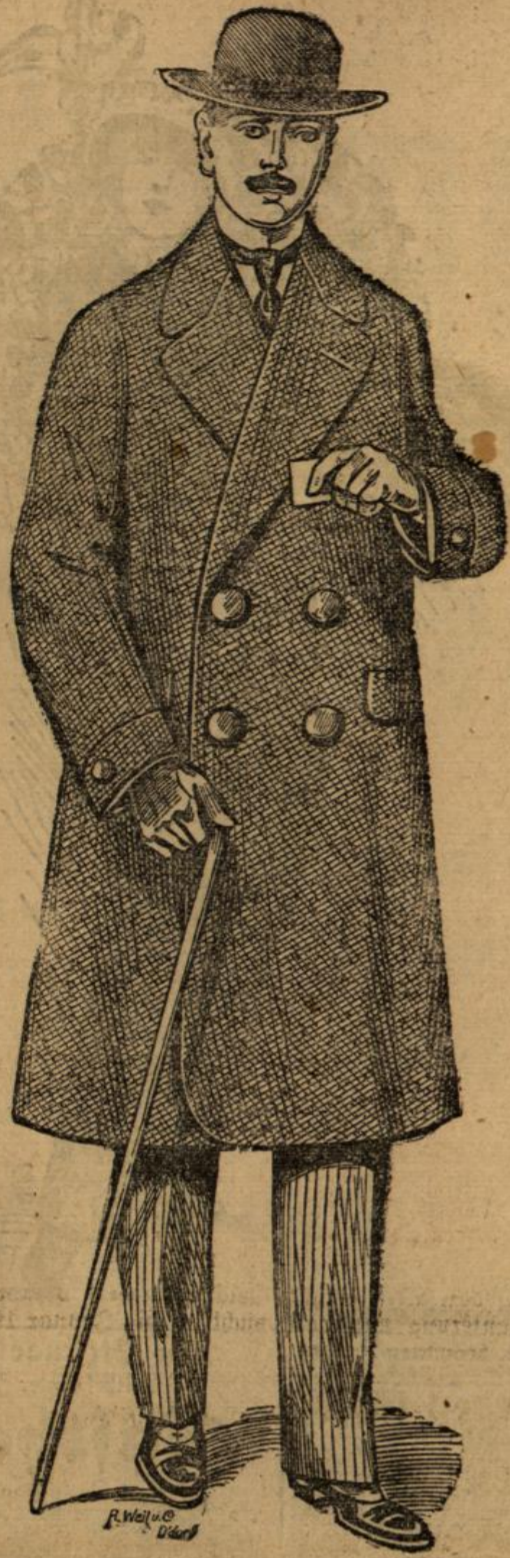
Mit Entschließung des Ministeriums der Finanzen vom 27. Oktober 1913 ist Baupinspector Berold Kirsch der Generaldirektion und Baupinspector Wilhelm Beyer der Bahnbaupinspektion Billingen zugeteilt worden.



Wenn man das Bedürfnis nach einer gründlichen Kräftigung und Auffrischung verspürt, dann versuche man das wohlgeschmeckende Biomalz. Es gibt wohl kein einfacheres, bequemerer und angenehmeres Mittel; keines erfreut sich einer gleich großen und uneingeschränkten Beliebtheit wie Biomalz. Neben der Hebung des Kräftegefühls tritt fast immer eine auffallende Besserung des Aussehens ein. Man fühlt sich geradezu wie verjüngt.

Man kann Biomalz auch als Kochzusatzmittel benutzen und erzielt damit nicht nur größeren Wohlgeschmack, sondern auch eine erhebliche Verbesserung und Verbilligung des Mittagbrotens. Nach dem Biomalz-Kochbuch kann man ein Mittagbrot für 5 Personen durchschnittlich für M. 1 herstellen. Das Biomalz-Kochbuch „Eine Ernährungsreform“ ist bis auf weiteres von der Chem. Fabrik Gebr. Patermann, Teltow-Berlin 128, kostenlos zu beziehen.

Drei Serien-Preise



Vom 1. bis 10. November kommen nachstehende Serienposten zu derart billigen Preisen zum Verkauf, dass die ausgiebige Inanspruchnahme dieser besonderen Gelegenheit nicht genug empfohlen werden kann.

Drei Serien

Sacco-Anzüge Mk. 30.— 39.— 45.—

Drei Serien

Dunkle Paletots Mk. 33.— 39.— 48.—

Drei Serien

Moderne Ulster Mk. 36.— 45.— 52.—

Dieser Veranstaltung ist nur der Zweck der Propaganda zu Grunde gelegt. Die zum Verkauf gelangenden Waren sind durchweg von dieser Saison, modern in Schnitt u. Stoff, korrekt in Sitz u. Verarbeitung.

N. Breitbarth

Ecke Kaiser- und Herrenstrasse.

Sonntag bis abends geöffnet.

Strassenbahnbetrieb Neuer Meßplatz.

Für den zu erwartenden Massenverkehr während der Meßwoche werden folgende Betriebsänderungen getroffen:
Sämtliche Wagen der Linie „1“ Durlach-Rheinhafen erhalten Linie „3“ Feiertag-Schlachthof über Etkingerstr. wird nach Durlach durchgeführt und erhalten die Motorwagen bei Bedarf Anhängewagen.
Zwischen Neuer Bahnhofstrasse und Schlachthof verkehren an den beiden Meßwochen von mittags 2 Uhr ab besondere Einschubwagen in Zeitabständen von 5 Minuten.
Linie „7“ Kähler Reug-Friedhof wird von nachmittags 2 Uhr ab mit Ausnahme des 1. Meßsonntags in Richtung Schlachthof geführt.
Während der Meßtage haben sämtliche bis Schlachthof geführten Fahrpläne Gültigkeit bis Haltestelle Neuer Meßplatz; desal. wird für die Rückfahrt ab Meßplatz der Keilfriedhofpunkt „Schlachthof“ an die Haltestelle Neuer Meßplatz verlegt. Sämtliche in Richtung Meßplatz fahrenden Einschubwagen werden durch Einschubfahrplan mit der Aufschrift „Zum Meßplatz“ gekennzeichnet.
Karlsruhe, den 1. November 1913.

Städtisches Straßenbahnamt.

Bekanntmachung.

Das Stadesamt ist wegen Umzug in die neuen Geschäftsräume — Rathaus westlicher Flügel — Eingang Fähringerstrasse — am Mittwoch, den 5. November nur vormittags von 8-9 Uhr zur Entgegennahme von Steuerbescheidungen geöffnet.
Karlsruhe, den 1. November 1913. 17721

Der Stadesbeamte: Kiefer.

Ortskrankenkassen.

Die Kassenverwaltung befindet sich nicht mehr im Rathaus, sondern im Verwaltungsgebäude, Gartenstrasse 14/16. Die Sammlerfahrten sind festgesetzt auf vormittags 8-11 Uhr, nachmittags 1/2 bis 4 Uhr und Samstag nur von 8-11 Uhr.
Karlsruhe, den 22. Oktober 1913. 17193

Der Verbandsvorstand.

Bekanntmachung.

Den Fortbildungsunterricht betreffend.
Nach § 2 des Gesetzes vom 18. Februar 1874 sind Eltern, Arbeits- und Lehrberufen verpflichtet, die fortbildungspflichtigen Kinder, Lehrlinge, Dienstmädchen u. s. w. zur Teilnahme am Fortbildungsunterricht anzuregen und ihnen die zum Besuch desselben erforderliche Zeit zu gewähren.
Fortbildungspflichtig sind gemäß § 1 desselben Gesetzes Knaben zwei Jahre, Mädchen ein Jahr nach Zurücklegung des schulpflichtigen Alters.
Zurücklegungen werden mit Geldbuße bis zu 50 Mark bestraft (Absatz 2 desselben Gesetzes).
Fortbildungspflichtige Dienstmädchen, Lehrlinge, u. s. w., die von auswärts her kommen, sind sofort anzumelden, ohne Rücksicht darauf, ob dieselben schon in ein festes Dienst- oder Lehrverhältnis getreten oder nur vertrieben oder probeweise aufgenommen sind.
Karlsruhe, den 1. November 1913.
Das Volksschulreferat: Dürr. 11195

Druckarbeiten jeder Art werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei „Bad. Presse“.

Bekanntmachung.

Die Inhaber der im Monat März 1913 unter Nr. 4969 bis Nr. 7883 ausgestellten bzw. erneuerten Pfandbriefe werden hiermit aufgefordert, ihre Pfänder bis spätestens 6. November 1913 auszulösen oder die Scheine bis zu diesem Zeitpunkt erneuern zu lassen, widrigenfalls die Pfänder zur Versteigerung gebracht werden.
Karlsruhe, 25. Oktober 1913.
Städt. Pfandleihstafe.

Die Städt. Brockenfammlung

Bahnhofstrasse 32, Hinterhaus nimmt für die Bedürftigen der Stadt dankbar jede Gabe in Brot, Obst, Gemüse, Kleider, Wäsche, Stoffe etc. entgegen. 8857

Stelle-Besehung.

Bei der Stadtgemeinde Emmendingen ist alsbald eine Stützmannsstelle zu besetzen. Anfangsgehalt 1300 M., Höchstegehalt 1600 M., erreichbar in zweijährlichen Zulagen von je 60 M. Ansonsten Dienstleistung im Amtsdienst von 100 M., und Aussicht auf Aufnahme in die Fürstentumslasse.
Gelegene, insbesondere gesunde und körperlich rüstige Bewerber, welche im Lesen, Rechnen und Schreiben gewandt, Meldungen und Berichte selbstständig abfassen können, wollen sich unter Vorlage eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes und etwaiger Zeugnisse (Militärpapiere) innerhalb 8 Tagen beim Bürgermeisteramt melden.
Emmendingen, 29. Okt. 1913.
Der Gemeinderat.

Wochentag 15% Rabatt

Damenpaletots, Kostüme, Röcke, Blusen, Capes, Damen- und Herrenwäsche, Wülbmilitäre 34, 1 Treppe. Sonntag bis abends offen.

Deutsche Hebamme a. D.

gebärt Damen liebevolle sitzung diskrete Aufnahme 837582 Madame Kramer, Uikel (Belgien), Avenue de Fre 140, früher Nancy, rue Genoral Fabvier 43.

Karlsruhe. Verpachtung der Wirtschaft in der Festhalle und dem Stadgarten.

Der Wirtschaftsbetrieb in der städtischen Festhalle und im nördlichen Teile des Stadgartens ist auf 1. April 1914 zu verpachten. Der Entwurf des Pachtsvertrags samt Erläuterungen liegt bei unserem Hauptreferat zur Einsicht der Interessenten offen und ist von diesem gegen Einreichung von 20 Bfg. Verwendungsgebühren zu beziehen.
Nachtragsangebote mit den erforderlichen Angaben über die persönlichen Verhältnisse des Bewerbers sind, verschlossen und mit der Aufschrift „Verpachtung der Festhalle und Stadgartenwirtschaft“ versehen, bis zum 1. Dezember d. J., vormittags 10 Uhr, bei uns einzureichen.
Karlsruhe, den 31. Oktober 1913. 17753.2.1

Der Stadtrat. Siegrist. Rader.

Städt. Rechtsauskunftsstelle.

(Städt. Arbeitsamt) Fähringerstrasse 100, 2. Stock, Zimmer Nr. 7, erteilt münderbemittelten Personen unentgeltlich Rat u. Auskunft, vornehmlich in Sachen des Arbeits- und Dienstvertrags, der Kranken-, Unfall- und Invalidenversicherungsgesetzgebung, des Mietrechts, in Militär-, Steuer- und Staatsangehörigkeitsachen usw.
Kostenfreie Anfertigung von Schriftstücken. Sprechstunden von 8-12 Uhr vormittags. 11107*

Jahrmarkt Pforzheim.

Die Plätze zur Aufstellung der Schaustuben für den vom Montag, den 24. bis einschließlich Mittwoch, den 26. und am Sonntag, den 30. November 1913, auf dem Turnplatz an der Zahnstrasse hier stattfindenden Jahrmarkt werden am Mittwoch, den 5. November d. J., nachmittags 1/4 4 Uhr, auf dem Turnplatz an der Zahnstrasse, im Wege der öffentlichen Versteigerung gegen Barzahlung vergeben, wozu wir die Interessenten hiermit ergebenst einladen.
Es wird dabei bemerkt, daß der Platz für das elektrische oder Dampfstrahlwerk und das Vobentarschiff nicht zur Versteigerung gelangt.
Gleichzeitig kommt der Standplatz auf dem Turnplatz, auf dem bisher ein erklaffiger Kinematograph aufgestellt war, zur Versteigerung. Der Standplatz, der sehr günstig gelegen ist, hat eine Frontlänge von 24 Meter und eine Tiefe von 10 bis 12 Meter und eignet sich zur Aufstellung eines besseren Geschäfts (Kinematograph, Hippodrom, geistvolle Fahrgeschäft u. a.).
Angebote für diesen Platz können bis zur Versteigerung schriftlich anbei eingereicht werden.
Pforzheim, den 13. Oktober 1913.
Das Bürgermeisteramt.

Kinematographen-Theater

zu pachten evtl. zu kaufen gesucht. Offerten mit Rentabilitätsaufstellung und Preisangabe unter Nr. 17683 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Bucherer

empfehlen in seinen sämtl. Filialen einen gut. kräftig.

Weisswein 3.1 (Vanabes) 17704 Literflasche 70 s Flaschenpfand 15 s

Weisswein (Frankweiler) Literflasche 90 s Flaschenpfand 15 s

Rotwein (Portugieser) Literflasche 70 s Flaschenpfand 15 s

Französischen Bordeaux (Chateau Beaulieu) Flasche mit Glas 1.— unter Garantie für naturreine Produkte.

Erfinder

erhalten in allen Angelegenheiten kostenlose Auskunft. 1000 Erf.-Probleme mit Erläuterungen über Patentwesen 30 Bfg. Garantie für strengste Geheimhaltung. 2144a Patent-Ingenieur-Bureau Hartthal & Schmidt, Breslau II.

Residenz-Theater

Waldstrasse 30. Telefon 1417.

Samstag, den 1. bis inkl. Dienstag, den 4. Novbr
Erstaufführungsrecht

Der wankende Glaube.

Drama in 3 Akten mit
Henny Porten

in der Hauptrolle. 17727
Sowie das übrige entzückende Programm.

Hervorragend anerkannte Orchesterbegleitung.

Damen- und Kinder-Wäsche

weiss und bunt, glatt und geraucht, 17718
in reicher Auswahl zu haben bei

C. W. Keller

Rabattmarken. am Ludwigsplatz.

OSKAR SUCK

Inhaber G. Tillmann-Matter
Hofphotograph 14928
Kaiserstrasse 223 Telefon 100
Altrenommiertes Atelier für
alle Fächer der Photographie
PORTRATS in höchster Vollendung.
Gegründet 1860.

Großer Gelegenheitskauf.

Ein neue Knabenanzüge u. Ueberzieher
in verschied. Größen A 7.50, 8.50 u. 9.50 (früher Preis bis A 22).
ca. 400 Krawatten zu 20, 30 und 40 A (früherer Preis bis A 2.20)
Ein Mädchen- u. Kinder-Salbschuhe
(gefüttert, Leder) A 1.50, 1.80, 2.20
ferner Anzüge u. Ueberzieher (wenig getragen), darunter die feinsten
Nagarbeiten, A 6.—, 8.—, 10.—, 12.—, 15.—, 18.—
Verkauf heute abend von 6—9 Uhr.

Im Gelegenheitskaufhaus Werderstr. 55.

Nebenstehend. Freischwinger
14 Tg. Schlagwerk
Höhe 75 cm . Mk. 17.—
Höhe 93 cm . Mk. 22.—
Einzelne Freischwinger
um zu räumen **spotbillig**
Taschen-Uhren
in Nickel . v. Mk. 3.50 bis 8.—
in Silber . v. Mk. 10.— bis 40.—
in Gold . v. Mk. 20.— bis 250.—
Spezialität: „Omega“
Schweizer Präzisions-Taschenuhr.
Für jede neue Uhr 3 Jahre Garantie.

Herm. Schreiber
Uhrmacher
Kreuzstraße 17 (fröh. Siede) Kreuzstraße 17

Günstige Gelegenheit für Brautleute
Wegen Umbau habe ich zu ermäßigten Preisen sofort zu verkaufen:
mehrere Schlaf- und Wohnzimmer
sowie einzelne Möbel. 7618a.6.8

Albert Kühn, Möbelschneiderei und Lager
Durmshheim, in der Nähe vom Lokal- u. Hauptbahnhof

Hanf-Couverts mit Firmadruck liefert rasch und billig
die Druckerei der „Bad. Presse“

Das Neueste in Jacken-Kostüme u. Paletots

vorrätig in
elegant Gotelé, Rips u. Velour-Stoffen
grün, braun, marine, schwarz und taupé
25.— 32.— 40.— 60.— 85.— bis 140 Mk.

vorrätig in
Kammgarn-Cheviot und Rayé
blau und schwarz
18.— 20.— 28.— 35.— 50.— 65 Mk.

vorrätig in
engl. Stoffarten und echt engl. Stoffen
18.— 25.— 32.— 40.— 90.— Mk.

Paletots in Flausch, Velour und engl. Stoffen — flotte Fassung
9.— 12.— 15.— 20.— 30.— bis 85.— Mk.

Schwarze Mäntel in Tuch, Krimmer, Astrachan Sammet, Plüsch u. Matilase
15.— 18.— 25.— 38.— 55.— bis 150 Mk.

Grösste Auswahl — billigste Preise.

Marg. Peter vorm. Düng

Kaiserstrasse 86 17731
Spezialhaus für Damen- und Kinder-Konfektion.
Mitglied des Rabatt-Sparvereins.
Sonntag, den 2. und 9. November, geöffnet bis 6 Uhr.



Red Star Line
Hofdampfer von Antwerpen nach New York und Kanada
Kunstst. erb. 1818

Heirats- und Privat-Spezial-Ankünfte
über Familien u. einzelne Personen, bezügl. Vermögen, Ruf, Charakter, Vorlieben usw. streng diskret an allen Orten der Erde. B28402
Welt-Auskunftei Krüger, Mannheim, E 5, 1
gegenüber der Börse.

Heirat.
Herr, mitte der 30er Jahre, größere Erziehung, selbstständig, angenehmer Neuherr, mit höherer akadem. Ausbildung und Vermögen, sucht sich mit einem Fräulein mitte der 20er Jahre, kath., größere Erziehung, angenehmen Lebens, gutem Ruf u. Charakter, mit bürgerl. Erziehung und Bildung, sowie mit Vermögen, aweds Heirat bekannt zu werden. Witwe im selben Alter ohne Kinder mit höherem Vermögen nicht ausgeschlossen. Interessenten wollen sich an die Adresse des Anwerbers, Herr, mitte der 30er Jahre, größere Erziehung, selbstständig, angenehmer Neuherr, mit höherer akadem. Ausbildung und Vermögen, wenden. Wenn möglich mit Photographie, bei Zusicherung strengster Diskretion, unter Nr. B37820 an die Exped. der „Bad. Presse“ einl.

Reelle Heirat.
Witwer, 48 J. alt, Unterbeamter mit drei gut erzogenen Kindern, vermögend, wünscht sich mit einem häuslich tüchtigen evgl. besseren Dienst- oder Hausmädchen, auch Witwe ohne Anhang oder Kinder, nicht u. 40 alt, auch u. Lande, mit entsprechendem Vermögen, baldig zu verheiraten. Solche, welche ein gemüthliches Heim wünschen, wollen vertrauensvoll Offerten mit Angabe der Verhältnisse, wenn möglich mit Bild, an die Expedition der „Bad. Presse“ unter Nr. B38597 einreichen.

Heirat
kann zu lernen. Waive m. Vermögen bevorzugt. Strengste Diskretion wird verlangt u. zugesichert. Briefe mit Bild unter B38230 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. Mannum awedlos. Vermittlung bebeten.

Heirat
kath. Tochter, höhere, auf dem Lande wohnende, gutsituerter Beamtenfamilie. Ende zwanziger, christlich, einfach u. häuslich erzogen, mit volkreäftig A 8000 Barvermögen u. Aussteuer, wünscht Heirat.
Offerten unter Nr. B37685 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. Strengste Diskretion wird ehrenwertlich zugesichert aber auch erb.

Chevermittlung
streng reell, diskret.
Frau Morasch,
Fronenstraße 22, Karlsruhe.

Wir geben Geld,
ohne Vorbehalt, reell, diskret u. schnell Selbstgeber
A. Weiss & Co., GbM-Lindenhal,
Strohenlose Auskunftei. Provision bei Auszahlung. B33770, 12, 13

Bar Geld verleiht sofort an jedermann bei Notendrückung C. Gröndler, Berlin 65, Oranienstr. 165a, Provinz, erst bei Auszahlung. Glänzende Dantische Bedingung. 4077a von 300 A an empfiehlt

Geldanlagen
auf gut geprüfte Hypotheken
Ang. Schm. II. Bankkommissionen u. Hypothekengeschäft, Karlsruhe, Dirschstraße 48, Teleph. 2117. 17731

2500 Mark
für erforderliche Kautions zum Erwerb von Flugschüler mit guten Vorkenntnissen auf 3 Monate gegen gute Sicherheit innerhalb 90% u. Gewinns anzureis gesucht. Offerten unter Nr. 2670a an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Geld gesucht
in Höhe von 1000—2000 Mk. von Fachmann zur Liebernahme eines gut gehendes Geschäftes. Kapital wird sicher gestellt. 2.2 Offerten unter Nr. B38579 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Beteiligung
an seriösem, beehrungsreicherem Unternehmen. Jüngere Kaufmann mit la. Zeugnisse per sofort oder später. Geboten wird festes Engagement bei steigenden Besügen und hohe Kapitalverbindung. Verlangt 4—5000 A Einlage. Gut empfohlene Bewerber werden um gefl. Angebote unter Nr. 17639 an die Expedition der „Badischen Presse“ gebeten. 2.2

kleineres Wohnhaus,
bestehend aus 2 Dreijimmernwohnungen mit Speicher u. Keller, Badstube u. Holzremise, sowie kleinen Hausgarten in schöner Lage Oberkirch ist alsbald billig zu verkaufen. Angebote unter Nr. 7632a an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten. 6.4

Bauplatz
zu verkaufen.
In einer Anstalt in der Nähe von Karlsruhe, schöne und ruhige Lage, in der Nähe des Bahnhofs, umständlicher sofort und außerst billig abzugeben. Offerten unter Nr. 7573a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

In Ettlingen
ist altbekannt
Gasthof
mit nachweisbar 400 Bettst. jährl. Bierverbrauch bei 6000 Mark Absatz, verkauft, Wollhand, Inventar vorhanden. Sichere Ertrags für Witte und Wisaer. Gekl. Offerten — Vermittler bebeten — vom Eigentümer unter Nr. 7633a an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten. 4.2

Wirtschafts-Verkauf.
Eine gutgehende Wirtschaft in Industriegegend hiesiger Stadt, ist wegen hohem Alter des Besitzers zu verkaufen.
Offerten unter B38480 an die Expedition der „Bad. Presse“.
In der Nähe von Baden-Baden ist ein fast neues, 2stöckiges **Herrschafthaus** mit Salonanlage, Obst- u. Gemüsegarten, auch zu jedem Geschäft geeignet, preiswert zu verkaufen.
Offerten unter Nr. B38770 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Landhaus zu verkaufen!
in Baden-Baden, Bestkalt, in schöner, freier Lage, Salzfahrt der elektr. Bahn, 1911 erbaut, 6 Zimmer u. außerst billig 15 200 Mark.
Näheres unter Nr. 7473a in der Exped. der „Bad. Presse“.

Auto
Zweihänder, als Last- u. Personentransport eingerichtet, tadellos laufend billig zu verkaufen.
Offerten unter Nr. B38471 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Ein gut erhalt. Billard
mit 16 Neues, 7 Billard-Bällen u. Billard-Lampe nebst Zerleger-Tafel für 100 Mark veräußert.
7617a.4.4

Otto Kopp, Birmansf.
Babnhöfstr. 11.
Schreibmaschine
(Etwiler), neuestes Modell, ganz neu, zweifach, für 160 Mk. zu verkaufen. 17336.5.3
Wilhelm Zimmermann, Kaiserstraße 32.

2 gedr. Betten, Kommode, Tisch, 2 Stühle, 2 Tische, Stühle, Nachttisch, Küchenschrank, alles gut erhalten, billig zu verkaufen.
17705 **Maier Weinheimer,**
2.1 Kronenstr. 32, Mühlgebäude.
Zwei gute Betten sind zu vollständige **Betten** verkaufen.
17120 **Rähringerstr. 24, 2. St.**
1 dankt, Herren-Anzug, 1 hell u. 1 dunkl. Mantel, gr. Hs., 1 Damen-Kostüm, 2 Mäntel werd. bill. abgeg. B38609 Müller, Kaiserstr. 167, IV.

Damen-Hüte

3 Serien garnierte Hüte hervorragend billig.

- Woll-Velour-Hüte verschied. Formen mit hübsch. Garnierung **5.75**
- Haar-Velour-Hüte verschied. Formen mit hübsch. Garnierung **6.75**
- Plumes-Hüte verschiedene Formen mit hübscher Garnierung **7.50**

An den **Mess-Sonntagen** den 2. u. 9. Novbr. ist mein Geschäft von **11 bis 6 Uhr** geöffnet.

Hugo Landauer

Kaiserstrasse (Ecke Lammstrasse).

17737

Sonder-Angebot während der Messe!



- Modernste Ulster und Paletots 18.- 23.- 27.- 35.- bis 60.-
- Elegante Herren-Anzüge 20.- 25.- 28.- 30.- bis 55.-
- Solide Stoff-Hosen 2.90 3.50 4.80 7.- bis 15.-
- Loden-Pelerinen für Damen u. Herren 9.- 12.- 14.- 16.- bis 20.-
- Gefütterte Loden-Joppen 4.50 6.50 8.- 11.- bis 20.-

Ulster, Paletots, Anzüge für Burschen entsprechend billiger.

- Knaben-Paletots 4.50 bis 25.-
- Knaben-Anzüge 3.25 bis 25.-
- Pelerinen für Knaben und Mädchen 3.60 bis 13.-

Ein großer Posten moderner Herren-Anzug, Paletot, Ulster- und Hosen-Stoffe nur aparte Dessins Mr. 3.50 4.85 6.50 8.- 9.- 10.50 12.-

Lieferung eleg. Herren-Anzüge, Hosen, Ulster, Paletots nach Mass. Vorzüglicher Schnitt und Passform.

Gestrickte Herren-Westen 2.30 bis 12.-
Gestrickte Damen-Westen 1.25 bis 9.-
Knaben- und Mädchen-Sweaters 55 ¢ bis 8.-
Strümpfe - Socken Strickwolle.

Herren-Hemden von 1.50 an
Unterhosen . . von 1.25 an
Unterjacken . . von 1.- an
Kinder-Unterhosen v. 65 ¢ an
Kragen, Krawatten, Kragenschoner, Hosenträger, Mützen, Schirme.

Tuch-Unterröcke von 2.50 an
Moiré-Unterröcke von 3.95 an
Anstandsrocke von 1.45 an
Damen-Hemden von 1.50 an
Beinkleider . . von 1.25 an
Nachtsachen . . von 1.20 an
untertailen . . von 60 ¢ an

Schürzen für Damen und Kinder in allen Ausführungen.
Woll-, Seide- u. Chenille-Shawis.
Schuftertücher.
Pelze.

Julius Löwe

25 Werderplatz 25
Karlsruhe — Südstadt
Nächst dem neuen Hauptbahnhof
Rabattmarken.

An beiden Mess-Sonntag n bis 6 Uhr abends geöffnet.

Umzug

Wer übernimmt den Umzug einer 5 Zimmer-Wohnung von Seckach nach Durlach am 19.10.13. Preisangebote sind an Bahnhofsleiter Sauer in Seckach zu senden. 7682a

Sehr billig zu verkaufen: Schülergeige mit Violinschule (Hofentrans), 768608

Sehr alter Lehnstuhl, Lehrgang Belhagen (12/13), Zimmerstühle, neu, Schaufelstiel, Anselm, Schillerstr. 21, 3. St.

Groß-Theater Karlsruhe

Samstag, den 1. November 1913. 14. Abonnements-Vorstellung der Abt. C (graue Abonnementsarten). Zum erstenmal: **Jedermann.**

Das Spiel vom Sterben des reichen Mannes. Erneuerl. von Hugo von Hofmannsthal.

In Szene gesetzt von D. Riesenherf. **Personen:** Der Spielanleger Cio. Schindler, Gott der Herr Josef Karl, Erzengel Michael Joseph Braun, Tod Otto Hertel, Leufel Wilhelm Waffernmann, Jedermann Reinhold Lütjohann, Jedermanns Wirtz Maria Pir, Jedermanns guter Hugo Häder.

Der Hausvater Max Schneider, Der Koch Hermann Benedict, Ein armer Nachbar B. Gummelcke, Ein Schulbuche Ernst Gläßer.

Des Schulbuchs Eise Noorman, Lina Carstens, Lina Doppler, Dieder Wetter Felty v. Strones, Dünner Wetter Lavinie Müller, Hedwig Holu.

Etliche junge Frauenlein: Johanna Maber, Hedwiga Bagels, Christelbild Kunz, Charlotte Mar.

Etliche von Weder: Karl Klein, Hermanns Tischgesellschaften: Eugen Her, Mammon Felix Baumbach, Berle Melanie Gernarb, Glaube Edith Deman, Anecht Heinrich Manl, Josef Gröbinger.

Mittel, Anecht, Spielzeuge, Ruben, Mönch, Engel. **Anfang 8 Uhr. Ende 1/10 Uhr. Abendkasse von 1/8 Uhr an. Mittel-Preise.**

Der freie Eintritt ist aufgehoben. **Färberei u. chem. Waschanstalt** vorm. Ed. Prinz, Akt.-Ges. — Gegründet 1846 — 85 Läden 600 Angestellte 450 Annahmestellen. — Telephon Nr. 63. —

Französische Mostäpfel

nur feine, Ia. Qualität, können sofort auf dem Bahnhof Durlach, Karlsruhe, Raftart angesehen u. übernommen werden. 17760.3.1 Billigster Preis. Direkter Einkauf. Karl Wagner, Obsthändler, Durlach, Telephon Nr. 125.

Äpfel! Äpfel!

Garantiert frische, gesunde, saure Mostäpfel, bitterfüße Mostäpfel, rote gefüllteste Reinetten für Kellerei und Kochzwecke braune Lederbirnen

offert billig in Ladungen von 200 Str. ab Aoricourt und Straßburg. Täglich frische Zufuhren. 7681a.6.1

Mathias Wallenborn, Straßburg i. El. Telephon 1942. Große Renngasse 1. Jährlicher Umsatz über 2000 Wagen Stein- und Kernobst.

Magenpulver

nach Geheimen Medizinal-Rat Dr. Winter. Vorzügliches Verdauungsmittel bei Blähungen, Sodbrennen etc. Preis pro Schachtel Mk. 1.—. Man hüte sich vor Nachahmungen. Versand durch Fürstl. Fürstenbergische Hofapotheke, Michaelstr. 19, Donaueschingen 19.

Jogurt

bereitet man sich selbst ohne Apparat innerhalb 6 bis 7 Stunden (persönliche Arbeit 1/4 Stunde) mit 7648a

Paskal-Jogurt-Tabletten auch zum direkten Einnehmen sehr zu empfehlen. Packungen für 90 Liter Mk. 3.50, 1/2 Packung Mk. 2.20.

Paskal-Jogurt-Trockenspeise genussfertig in Dosen à Mk. 3.— und Mk. 1.60.

Hervorragendes Mittel zur Anregung des Appetits, zur Hebung des Allgemein-Zustandes und der Körperkräfte, bei Rekonvaleszenzen, älteren Leuten, in der Ernährung zurückgebliebener Kinder, bei Tuberkulose, Blutarmut usw.

Ethällich in Freiburg: **Math. Hotel**, Kolonialwaren, Hildastr. 3, Telephon 981, oder durch **Paskal-Jogurt-Eabrik, München 20.** Goldene Medaille: Südd. Drogistenfach-Ausstellung, München, August 1913. Verlangen Sie Broschüre.

Dünger-Verfeinerung für die Zeit vom 3. 11. 13 bis 3. 12. 13 findet beim 1. Badischen Leib-Dragoon-Regiment Nr. 20 am 3. November d. J., 9 1/2 Uhr vorm. statt. 7689a

Am Donnerstag, den 6. Novbr. 1913, vormittags 10 Uhr, werden im Hofe der unterzeichneten Brauerei **ca. 20 Fufe Matrazendünger** gegen bar versteigert.

Mühlburger Brauerei vorm. Freiherrl. von Selbenedische Brauerei 17761.2.1 Karlsruhe - Mühlbura.

Welche Versicherungsanstalt gibt Darlehen bei Abbruch von Lebensversicherungen. Offert. unt. 768699 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Hind wird von guter Familie auf dem Lande in Pflege genommen. Offerten unter Nr. 768594 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Haus zu verkaufen im Stadt. Mühlb., pass. f. Aut. f. Milchhandl. od. sonst. Gewerbe. treibende. Off. u. Nr. 768554 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Auto-Gelegenheitskauf Zweifler, 8 PS. Motor, kompl. mit Beleuchtung, zu Nr. 850.— zu verkaufen. 7691a.2.1

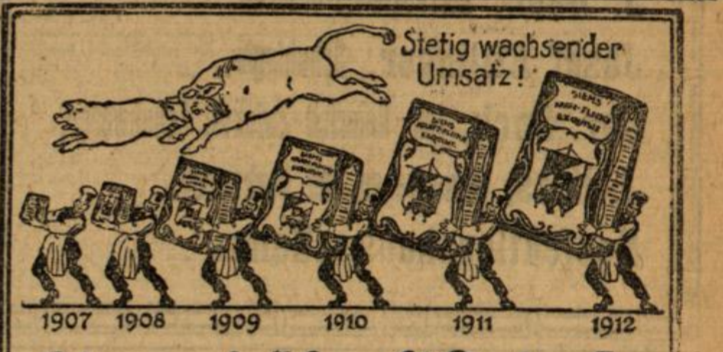
Emil Lamsche, Automobile, Forzheim.

Auto-Gelegenheitskauf. 14 P.S. Auto, mit Britische, 195 x 140 cm und Landauletzt-Karosserie, kompl. mit Beleuchtung, zu Nr. 1250.— zu verkaufen.

Emil Lamsche, Automobile, Forzheim. 7692a.2.1

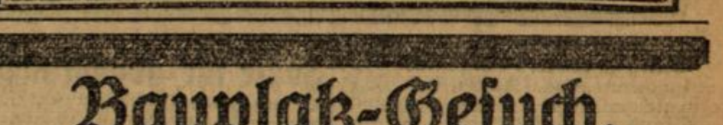
Hund! Ein Schweizer, dunkelbraun mit braunen Abzeichen abhanden gekommen. Abzugeben gegen Belohnung bei **Christ. Oertel**, Kaiserstraße 101/103. 17743 Vor Ankauf wird gewarnt.

La Neufundländer Hunde 9 Wochen alt, höchstpräm. Abtamm., rein, schwarz, preiswert abzugeben. Karlsruhe - Mühlheim, Hauptstraße 18.



Siems' Kraftfleisch

Stetig wachsender Umsatz! anerkannt das beste Fabrikat. Vertretungen können noch für einige Städte Süd- und Mitteldeutschlands vergeben werden.



J. G. SIEMS • Hoflieferant • APEN in Oldenburg. Adreste und größte Oldenburger Fleischwarenfabrik.

Bauplatz-Gesuch.

Zur Erstellung größerer Gebäulichkeiten wird innerhalb Mühlburger- und Durlacherstr. ein Bauplatz oder älteres Haus zum Abbruch von wenigstens 1000 qm Flächeninhalt zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 17754 an die Expedition der „Badischen Presse“.

Mathis 4 Zil.

modern, 4 fahig, Phaeton mit Limousine-Auffatz, krankheitshalber billig abzugeben. Ebenso eine Drehbank für Mechaniker, 1,50 Meter lang, bereits neu. Offerten unter Nr. 7609a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 3.3

Mein großer Serien-Verkauf

Jacket - Kostumes

beginnt Dienstag, den 4. November a. c.

Beachten Sie meine Annoncen in den Montags-Zeitungen und meine entsprechenden Schaufenster-Auslagen. Ich werde Aussergewöhnliches bieten.

An den Mess-Sonntagen ist mein Geschäft von 11 Uhr vorm. ab geöffnet.

E. Neu Nachfl. Jnh. S. Michel-Bösen

Kaiserstrasse 74.

Größtes Spezialhaus für Damen-Konfektion.

Kochschule des Frauenvereins Lahr.

Gründliche Ausbildung in der einfachen und feinen bürgerlichen Küche, sowie im Backen und Einmachen. Dauer der Kurse: 10 Wochen. Internat mit guter Verpflegung und schönem Zimmer. Mäßige Preise. Nähere Auskunft und Prospekte durch die **Kochschule in Lahr** (Baden), Bismarckstraße Nr. 9. 6532a*

Am 2. und 9. November
Mess-Sonntage
ist mein Geschäft 17631.22

von 11 Uhr ab geöffnet.

S. Rosenbusch
Damenhut-Spezialhaus
137 Kaiserstrasse 137.

Auf Teilzahlung!

Möbel

in denkbar grösster Auswahl

Braut-Ausstattungen
extra billig. 17703

Möbelhaus Maier Weinheimer
Kronenstrasse 32.

Bitte meine 4 Stockwerke zu besichtigen.



Schweine - Schmalz

garantiert reines echtes
mit feinstem Griebengefäss in emaillierten Blechgefässen als
Eimer 20-55 P.) sowie in 10 Pfd.-Dosen à 4.70
Ringhafen 15-20) gegen Nachnahme od. Voransch.
Schwenkeffel 30-40-60) In Holzgeb. Preisl. zu Dienst.
Leigschüssel 15-30-60) Heber Rauchfleisch bitte
Kaffertopf 20-30-60) Preise einholen. 5873a
W. Beurlen Junior, Kirchheim-Teck St. Württ.
Viele Anerkennungsschreiben!

Unentbehrlich für jede Delikatessenhandlung!
Erstklassige Delikatesskäse.

Vollendetste Qualitätsware von
Brie- und Camembert-Produkten.
Garantiert vollwert.
Man verlange Preisverzeichnis von 7032a.6.5
Johann Seidl, Straubing, Bayern.

Notenpulte,

schöne und praktische Neuheiten, goldbronziert und vernickelt
von Mk. 1.- an. 15562

Fritz Müller, Musikalienhandlung, Pianos,
Karlsruhe, Kaiserstrasse, Ecke Waldstrasse
Telephon 1988. Rabatmarken.

Tanz-Unterricht

in 16970.5.5
Tango, One step
nach Original Boston vornehm. Tanzart
wird erteilt im
Tanzlehr-Institut
Großkopf
Herrnstrasse 33.

Kratz Pension bietet Da-
men und Herren vorzüglichen bürgerl. Mit-
tags- u. Abendtisch. 937785.6.4
Hägerstr. 22, II. u. d. Amalienstr.

Ich übernehme zwecks Kapital-
anlage für eigene Rechnung zu
entsprechenden Kaufpreisen Hypo-
theken, Güterzinsen, Real-
kautions- u. Erbteile in Erb-
rechten und Sieneschaften.
Angebote mit Belegen erbeten
unter Nr. 227000 an die Expedition
der „Bad. Presse“. 27.20

Komme pünktlich
auf Postkarte.
Kaufe getragene Herren- und
Damenkleider, Uniformen, Stief-
eln, Möbel, Betten, alte Bahn-
gebirge u. Goldschm. Zahle die
denkbar höchsten Preise. 11145.52.17
Weintraub, Stouenstr. 52.

Erste
Karlsruher
Leitnerfabrik
H. Raible
Kronenstrasse 33,
empfiehlt in jeder Größe:
Haushaltungs- und
Geschäftsleitern,
Obstabschm. Leitern,
Schleppleitern,
Messlatzen u. Dörr-
leitern in best. Ausföhr.

Pelze

aller Arten
in grosser Auswahl
staunend billig.

Nur Zirkel 32
1 Treppe hoch.
Sonntag von 11-7 Uhr geöffnet.

Jeden Sonntag
frisch eintreffend:
Wertheimer
Wurstwaren.

W. Erb, am Lidellplatz
Schweine-Glückenfleisch
(Rippchen, Nieren, Kopfschilde,
Schmalzen, Ohren, fleisige Beine),
frisch getalene, garant. best. Ware,
10 Pfd. 3.90, 20 Pfd. 7.80, 30 Pfd. 11.70,
40 Pfd. 15.60, 50 Pfd. 19.50, 60 Pfd. 23.40,
70 Pfd. 27.30, 80 Pfd. 31.20, 90 Pfd. 35.10,
100 Pfd. 39.00. Inhalt 9 Pfd. 3.95 ab
hier unt. Nachn. Heinrich Krognann,
Hortorf (Golf) Nr. 633b. 6064a

LOKOMOBILEN

für SATT- und HEISSDAMPF
GLEICHSTROM-LOKOMOBILEN
::: mit Ventilsteuerung bis 600 PS :::
Maschinenfabrik
BADENIA
Weinheim in Baden

Patente etc. erwirkt u. verwertet amerik. schnell
Das beratende Nachschlagebuch: „Wie muss eine Erfindung für die Verwertung beschaff. sein“ gratis u. franko

R. Ulrich, Arzt
für Physikalisch-diätetische u. homöopath. Heilweise
Mollis (Kt. Glarus), Bahnstation Näfels.
Seit 25 Jahren durch seine Aufsehen erregenden Heilerfolge in Deutschland und in der Schweiz rühmlichst bekannt, oft auch da noch Erfolge erzielend, wo andere Heilverfahren versagten.
Als besonders geeignet für diese Behandlungsart erweisen sich: Nervenleiden jeder Art, Anämie (Bleichsucht) und Erkrankungen der Atmungsorgane, Magenleiden, Ischias, Rheumatismus, Gicht, Harnleiden, Geschlechtskrankheiten jeden Stadiums, Influenza und ihre Folgeerscheinungen, Scharlach, Diphtheritis, Leberleiden, Gallen- u. Blasensteine, Beinleiden jeder Art, Schwächezustände, die auf fehlerhafter Blutmischung beruhen. Zuckerkrankheiten, Hautausschläge, Augenentzündungen, auch der Neugeborenen, Frauenkrankheiten jeder Art, Kropf, Drüsenanschwellungen, Skrofalose, Krebs, Bandwurm, Impotenz (Männerschwäche). Behandlung auch hereil. ohne Störung des Berufes. Sprechstunden täglich bis 9 Uhr. Sehr belehrende Broschüre, besonders für „schwache Männer“, für Fr. 1.50 in Briefmarken. Aufnahme von Damen zu diskretester Entbindung und Erholungsbedürftiger zu jeder Zeit. Herrliche Lage. Mäßige Preise. Anfragen sind 50 Pfennig in Briefmarken beizufügen. Zahlreiche Dankeschreiben aus allen Kreisen. B35170

Gebrauchte Möbel
einzelne, sowie ganz
Haushaltungen
läuft fortwährend zu hob. Preisen
D. Gutmann, Rudolfstr. 12.

Mannborg-Harmoniums

empfehlen in großer Auswahl
der Alleinverreter
für Karlsruhe und Umgebung
Ludwig Schweisgut
Hoflieferant 14846
4 Erbprinzenstr. 4.

Entschieden Gaskoks

der vorteilhafteste Brand
Stubenöfen für Küchenherde
Zentralheizungen
heizkräftig staubfrei
geruchlos
weil wenig Zug erforderlich,
sehr sparsam
im Gebrauch. 5512a*

Der beste Erwerb für Hausindustrie ist ihrer vielen Vorteile wegen meine
Strickmaschine
außerordentl. Leistungsfähigkeit, große Radelersparnis,
Vermeidung von Fallmaschinen, große Plahersparnis,
Strickunterricht gratis. 14569.26.8
Etbl. liefere Garne und nehme die fertige Ware ab.
Karl Ehrfeld,
Karlsruhe, Kaiserstrasse 99. — Telephon 102.

Tafel-Äpfel
in nur schönen sortierten Früchten
Str. 4 12.
Mostäpfel
in Ladungen billigst.
Neue
Pfäler Zwiebeln,
per Zentner mit Sod. 4.4.
Speise-Kartoffeln,
neue Kaiserkrone, per Str. 2.40
in Ladungen nach Uebereinkunft
zu äußersten Tagespreisen
Speise-Kartoffeln,
neue... per Zentner 2.-
Knoblauch
per Pfund 15.3, im Str. 4 12.-
Rohkraut
per Zentner 2.50
Weißkraut
in fester Ware per Str. 1.50
offert
Joseph Lehner,
Landesprodukt-Verfandhaus,
Verzheim, Bfals, 59a
Telephon 21, Amt Mühlheim.
Vegetar. Restaurant
Kaiserstr. 140. 55. neb. Röniger
empfehlen Mittagessen zu 60, 80 u.
100 P. Abendessen 40-50 P.
Abonnement billiger. Verwendung
nur reiner Naturprodukte.